

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.00 M., halbjährlich 1.80 M., jährlich 3.00 M., für auswärtige 30 Pf. mehr.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 3106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift über den Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Kleiner: Halbspalt 50 Pf., für auswärts 60 Pf.
Spalten: Halbspalt 30 Pf., für auswärts 40 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntag in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingau und in kleinen Ländchen heißt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 7. Sonntag, den 8. Januar 1899. XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die Haupt-Ausgabe erfolgt Sonntag Morgens.

Politische Wochenschau.

Wiesbaden, den 7. Januar 1899.

Statt der am Montag erhofften großen Berichte über die Neujahrsempfänge im Kaiserlichen Palais traf die Nachricht ein, daß der Kaiser erkrankt sei und deshalb die großen Vorstellungen der Militärspitzen verschoben werden mußten. Glücklicherweise konnte der Telegraph bald günstige Nachrichten über den Zustand unseres Herrschers verbreiten und so darf sich denn heute voll und ganz die Hoffnung Bahn brechen, daß die Erhaltung des Monarchen, zu der sich ein altes Ohrenleiden gesellte, bald wieder vollständig behoben ist. Die Krankheit war denn auch Veranlassung, daß sich der jugendliche Kronprinz zum ersten Male als der offizielle Vertreter des Kaisers präsentieren konnte.

Sonst lagert über unserem Lande offiziell noch die Weihnachtstube. Noch sind die Parlamente in den Ferien und man begnügt sich damit, auf die ihrer wartenden Arbeiten und Interpellationen hinzuweisen. Von letzteren stehen zwei im Vordergrund des Interesses. Das ist die Interpellation Wangenheim über die Fleischnot, die fogar zwei Tage in Anspruch nehmen und zu heftigen Zusammenstößen der völkerefreundlichen Parteien mit den Agrariern führen dürfte und die über das Köller'sche Ausweisungungsverfahren. Mit der Besprechung des letzteren sind natürlich Ministerkränkengerüchte aufgetaucht, die ebenso schnell, wie sie entstanden, dementiert wurden. Allerdings wollen einzelne Kreise den Dementi's keine allzu große Bedeutung beimessen, zumal man weiß, daß schon seit geraumer Zeit im Miquel'schen Fahrwasser operiert wird, in welchem der Reichskanzler selbst nicht zu treiben vermag. Weiter geben und geben noch die schleswig'schen Ausweisungen den Dänen immer mehr Veranlassung, ihre Beziehungen zur deutschen Geschäftswelt abzubauen. Und da man diesen nun auch noch solche von russischen Cigarettenarbeiterinnen in Berlin-Charlottenburg folgen läßt, darf man auch noch Verwickelungen mit Rußland hinzuerwarten.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

56

„Sehr wahr. Aber so gewiß sie Dir da in die Arme geflogen wäre, ebenso gewiß würde sie heute Deine Rückkehr als ein unheiliges Verhängnis ansehen. Sie liebt mich nicht, sie sieht ihre Mutterschaft nicht als ein Glück an, wohl aber als eine Quelle von Pflichten, denen sie sich nicht entziehen kann. Bring' sie durch Deine Liebe in Widerstreit mit diesen Pflichten, und Du stürzest sie in ein Wirbel, aus dem sie nicht heil enttrinnen wird, das weiß ich nur zu gut! Weißt Du, welche Gefahr Du herausbeschwören würdest? Wenn ihr zarter, durch so viel Seelenleid erschütterter Organismus auch noch stand hielte, so müßt ich fürchten, daß sie in der Verzweiflung doch nur den einen Weg aus ihrem Elend sähe und selbst Hand an sich legte.“

Sinowka wollte rasch erwidern, fand aber die Worte nicht und wandte sich mit einem Achselzucken ab, einen Gang durch das Zimmer machend. Felder ließ ihm Zeit zur Ueberlegung, mit verschränkten Armen stehen bleibend.

Da konnte man's dem rechenhaften Manne ansehen, daß er sein Recht mit seinem Blute zu verteidigen entschlossen sei. Wehe dem andern, wenn er sich jetzt den Zutritt zu der Frau, die zwischen ihnen stand, mit Gewalt hätte erstreiten wollen.

„Nun denn, dann wollen wir unser Wiedersehen eben verschieben. Ich werde bis Ende Januar warten. Dann ja, dann freilich kann ich Dir die Katastrophe nicht ersparen. Ich bin der Meinung, Franziska wird Dich mit Deinem Kinde ziehen lassen, um mir zu folgen, vergieb, wenn ich Dir das so klar heraus sage; wir stehen jetzt in einem Kampfe zu einander, in welchem von schonender Delikatesse keine Rede mehr sein kann. Es ist ja andererseits auch möglich, daß Du recht behältst und Franziska den Vater ihres Kindes aus reinem Pflichtgefühl über den Mann ihrer unauslöschlichen Liebe stellt. In diesem

Man sieht also trotz der noch herrschenden Stille einem lebhafteren Jahresanfang entgegen.

Mag dem nun sein, wie will, auf jeden Fall wird nach Gesetzesparagrafen bei uns regiert und wir befinden uns daher in einer glücklicheren Lage als Ungarn, das vermöge der entgegengesetzten Parteianschauungen sich im „Ex-leg-Zustande“ befindet. Anstatt daß die leitenden Männer aber zuschauen, die verfahrenen Karre wieder auf ebene Bahnen zu lenken, gehen sie lieber hin und schießen duellwüthig Löcher in Gottes schöne Lust. In letzter Stunde verlautet, daß sich die Krisis ihrem Ende nähert. Aber man ist diesen Budapest'schen Verlautbarungen gegenüber sehr vorsichtig geworden. Und die Nachricht, daß sich Banffy nach einer Audienz beim Kaiser in Wien sicherer denn je im Sattel fühlte, hat dieses Mißtrauen erst recht nicht beseitigen können.

Nicht sich hier aber das Mißtrauen gegen einen einzelnen Mann und eine Partei, so richtet es sich bei den Franzosen gegen ein ganzes Volk, gegen den lieben Nachbarn jenseits des Canals, der ihnen in der Fashodaangelegenheit eine große Schlappe zugefügt hat. Man hat das auf der anderen Seite der Vogesen zwar etwas spät gefühlt, aber man fühlte es doch und begann nun auf einmal nach dem „befreienden Säbel“ zu schreien. Mit diesem Schreien ist er allerdings noch nicht da; man überlegt sich das Kriegen doch noch und außerdem hat man im eigenen Lande genug zu thun. Der Cassationshof will nun auch Osterhazj vernehmen, aber der schlaue Schurke wird sich hüten, nach Paris zu gehen, so lange man ihm keinen Freibrief zusichert. Picquart schmachtet noch immer im Gefängniß. Trotz seiner Prüfungen bleibt er der alte Idealist, der nur von der Gerechtigkeit seine Befreiung verlangt. Seine Freunde sind praktisch geworden und da er nicht selbst den Antrag auf Haftentlassung stellt, so präsentieren sie ihn als Senatskandidaten in einigen Seinedepartements. Wird er gewählt, dann muß man ihn sofort die Freiheit zurückgeben.

Freiheit haben auch die Philippinos erstrebt und mußten nun zusehen, daß Onkel Sam nur in seine Tasche gearbeitet hat. Den Spaß gedanken sie ihn jedoch zu versetzen und so ist aus dem Kampf der Insurgenten gegen die Spanier einer gegen die Amerikaner geworden, das Hauptinteresse concentriert sich noch auf Flo-Flo, wo 5000 Nankes zu landen gedanken. Das „Gedenken“ ist besonders zu beachten. Und dürfte auch hier der schließliche Ausgang kaum zweifelhaft sein. Onkel

Sam muß merken, daß man an seinem Friedensvertrag gerade dort die schärfste Kritik übt, wo er es am allerwenigstens erwartet hat.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 7. Januar.

Deutschland.

* Eine zweite Orientfahrt? Wie man der Frankf. Ztg. aus Kiel meldet, wird das deutsche Kaiserpaar im März von Italien aus nach Egypten reisen. In den ersten Märztagen wird die „Hohenzollern“ nach dem Mittelmeer in See gehen.

Ausland.

* Luccheni's neues Geständniß. Der Mörder der Kaiserin Elisabeth, Luccheni, hat ein Geständniß über seine Complicen abgelegt. Es ist erinnerlich, welche große Rolle die Frage nach den Complicen im Prozeß gespielt hat, und daß Luccheni damals hartnäckig leugnete, Mitschuldige zu haben. Das „Neue Wiener Abendblatt“ bringt nun eine sensationelle Meldung aus Genf. Danach hat sich der Anarchist Luccheni vor einigen Tagen beim Gefängnißdirector melden lassen und ihm erklärt, er habe noch zwei Complicen gehabt. Von diesen habe der Eine mit einem Revolver auf dem Bahnhofe gewartet, der Andere sei mit einer Bombe versehen gewesen, um der Kaiserin bei einem Ausfluge aufzulauern. Luccheni schloß seine Aussage mit den Worten: „Die Kaiserin wäre also ihrem Schicksale unter keinen Umständen entronnen!“ Von diesen Angaben ist Kaiser Franz Josef unterrichtet worden. — Wer weiß, ob Luccheni mit diesen Geständnissen nicht nur die Eintönigkeit seiner Haft unterbrechen will.

* In entsehllicher Lage sollen sich die spanischen Gefangenen auf den Philippinen befinden. Mehrere Mönche, welche von den Insurgenten gefangen genommen wurden, sind in Cagayan infolge von Hunger und Mißhandlungen gestorben. Alle gefangenen Spanier wurden ausgeplündert, bestohlen oder ermordet. Das Nonnenkloster in San Guanzano wurde erplündert und die Nonnen den größten Brutalitäten ausgesetzt.

Tasche, die er noch von seiner Wiener Reise bei sich trug und heute ins Comptoir hatte mitnehmen wollen.

„Auf den Namen Julius Kerpzow natürlich,“ bemerkte Adolar, während der Better schrie.

„Die Lemberger Filiale der Oesterreichisch-Ungarischen Bank wird Dir die angewiesene Summe senden, wohin Du willst.“

„Ich bleibe vorläufig in Warschau; dort können mich postlagernde Briefe unter dem angenommenen Namen jederzeit erreichen,“ für den Fall, daß Du irgend welche Nachrichten zu geben hättest, meine ich.“

„Schön. Hier.“ Sinowka empfing den Schein und warf lachend den Kopf empor, als er die Schrift überflogen hatte.

„Hunderttausend Gulden? Alle Wetter! Nun ja, Du thust, was Du vermagst, der Geldmangel wenigstens soll es nicht sein, der mich vor der Zeit wieder in Deinen Weg führt. Leb wohl denn, und auf Wiedersehen übers Jahr!“

Felder murmelte nur etwas in den Bart, was jedenfalls kein Segenswunsch war. Adolar trat in die dunkle Ecke hinter dem verschobenen Schrank und tauchte in die Oeffnung der Fallthüre hinab. Aber auf der obersten Stufe der Wendeltreppe, bis über die Hälften noch außerhalb des dunklen Schachtes, blieb er stehen.

„Was willst Du noch?“ fragte Emanuel näher tretend. Doch der Better winkte ihm, zurückzuziehen. „Sei so gefällig, Dich in das Nebenzimmer zurückzuziehen, bis ich hier zugeschlagen habe! Es ist nur, wenn Du auf den Einfall kommst, mir noch einen Gruß nachzurufen, die Treppe hier ist nämlich zu eng, um zweien die nötige freie Bewegung zu gestatten.“

Wortlos wandte ihm Felder den Rücken und ging hinaus. Wahrhaftig, er konnte Adolar die letzte Aeußerung, genau betrachtet, nicht übel nehmen; er ertappte sich jetzt selber auf einer Regung, die mit Mordgelüsten einige Verwandtschaft hatte.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 6. Januar.

Es ist ein oft in den Stadtverordnetensitzungen zu beobachtendes Factum: So lange macht sich keine Debatte, regt man mit einer gewissen Vorsicht um diesen Stein des Anstoßes herum, bis eine mehr persönliche Sache zur Verhandlung gelangt. Das „Persönliche“ ist nicht mißzuverstehen, es soll eben nur auf eine bestimmte Person oder auf ein bestimmtes Consortium hindeuten. Dann aber geht's los, hoch schlagen die Wellen der Redekunst, schier kein Ende wollen sie nehmen, bis sich die übrigen Zuhörer genug in diesem Schwallen gebadet haben und nun Schluss verlangen. So war es auch in der heutigen ersten Sitzung des neuen Jahres. Sie ließ sich so schön an, sie versprach glatt voran zu laufen, allenfalls daß die Straßenreinerfrage Stoff geboten hätte, sein Licht der Beredsamkeit leuchten zu lassen, da kommt der Antrag Gütth über die Mitwirkung der Stadtverordnetenversammlung bei der Zusammenfassung der Schuldeputationen zur Sprache, der in der eigens gewählten Commission wohl für recht erachtet aber doch nicht zur sofortigen Annahme begutachtet wurde, — da erhebt sich Herr Professor Gütth, zieht in seine Ausführungen noch einen Artikel der deutschen medizinischen Wochenschrift hinein, der sich mit den Gesundheitszuständen der Elementarlehrer bei Beurteilungen beschäftigt, und dann ging's los. Und schließlich nahm man doch nur den Ausschusssantrag an.

Ferner kam nochmals eine Entschädigungsfrage auf's Tapet wegen Wasserschaden, verursacht durch Austritt des Salzbades bei Gewitterregen. Der Magistrat war bei seinem alten Prinzip geblieben und hatte 500 bezw. 20 M. aus Billigkeitsrückichten zur Gewährung vorgeschlagen. Dem Finanzausschuß ging aber diesmal die erste Summe zu weit. Wozu wir denn die Versicherung hätten, die für den durch das Versetzen städt. Beamten hervorgerufenen Schaden haftet? meinte er. Und da auch dem Collegium die Richtigkeit dieser Frage einleuchtet, so zog es vor, direct den Ausschusssantrag anzunehmen und so den Magistratsantrag hinfällig zu machen. Die Straßenreinerfrage war sehr schnell erledigt. Der Oberbürgermeister erkannte willig an, daß die in letzter Zeit aufgetauchten Klagen ihre Berechtigung zum größten Theil hätten. Und da man auch aus der Versammlung heraus der Ausführungen Herrn v. Jbells nur zustimmen konnte, ergab sich das andere rasch.

Das war so das Wichtigste, man müßte noch hervorheben, daß man bei der Schuldeputationfrage sogar ein wenig in Politik machte und sich bei den Wahlen eines Vorstehenden etc., die namentlich zu erfolgen hatte, einer schönen Einmüthigkeit befleiß. Daß Herr Henzel sich schon vor seiner Wahl zum Mitglied der Straßenbahnprüfungscommission für dieselbe bedanken wollte, brachte wenigstens ein heiteres Augenblicksbildchen hervor.

Unter Vorsitz des Herrn Landesbankdirektor Reusch sind anwesend 36 Stadtverordnete. Am Magistratsstisch die Herren Oberbürgermeister v. Jbell, Bürgermeister Heg, Beigeordnete Dr. v. R. und v. R. und Stadträte Beckel, Bickel, Kalle und v. Dittmann.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem am Mittwoch verschiedenen Stadtverordneten und Rentner Schlink einen kurzen Nachruf. Die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Dann geht er bekannt, daß sowohl der Schulkommitee als der Verein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande Einladungen zu Vorträgen gesandt haben. Weiter sind eingegangen Einträge des Hausbesitzervereins und des Vereins Wiesbaden-Süd bezüglich der Straßenreinigung und eine von 132 Bürgern unterzeichnete Petition zu Gunsten der Wiesbadener Pferderennen. Letztere wird dem Magistrat überwiesen.

Wiesbadener Streifzüge.

Davon abgesehen, das Wetter dieser Woche war gerade nicht dazu angethan, um einen große Streifzüge auszuführen zu lassen, im Gegentheil. Dennoch machte ich mich auf die Gummischuhe, um 'mal zuzusehen, wie sich Wiesbaden im neuen Jahr ausnimmt. Es zeigt aber noch dieselbe Physiognomie wie im Vorjahre, nur einzelne Straßen sehen schmutziger und ungekehrter aus als früher. Wer soll die Reinigung auch vornehmen?

Es hat einmal einen gewissen Dichter Namens Heine gegeben, ich weiß nicht, ob die Leser schon von dem Manne gehört haben. Er hat sich nach seinem Tode dadurch ausgezeichnet, daß man im nirgend im deutschen Land ein Denkmal setzen wollte. Zu Lebzeiten verbrach er natürlich Gedichte, unter diesen auch das schöne „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich etc.“, ein Liebes, das die Deutschen bekanntlich dann anstimmen, wenn sie am lustigsten sind. Weiter erzählte er auch von zwei Polen, Arapulinski und Waschlapski, die viele Freundschaft geschlossen haben und insbesondere gerne zusammen kniepen gingen und stets beim Bezahlen einen kleinen Disput unter sich auszufechten hatten. Denn

— da keiner wollte leiden,
Daß der andere für ihn zahle,
Zahlte keiner von den beiden.

Dieser in seinem Humor geradezu klassische Vers fiel mir unwillkürlich ein, als ich durch den Straßenmorast patzte. Nur muß man ihn für unsere Wiesbadener Verhältnisse ummodellieren:

Doch da jeder wollte glauben,
Daß der andere lehren müsse,
Rehrte keiner von den beiden.

Und es wird wohl noch viel Schmutz an den Schuhsohlen mit hinweggenommen werden, bis diese Frage ihre endgültige Lösung gefunden hat.

In Verfolg der Tagesordnung stimmt man einem Antrage des Bauausschusses zu, den Theil der Dogheimstraße von der 2. Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze auf 30 m Breite ohne Vorgärten festzusetzen und dem Magistrat zu empfehlen, den Theil der Straße zwischen dem 1. und 2. Ring einer Prüfung zu unterziehen, während bei einer Vorlage bezüglich einer von der verlängerten Parkstraße abzweigenden Seitenstraße in den Reichsfriedhof Terrains dem Antrage des Herrn Oberbürgermeisters stattgegeben wird, die Sache an den Bauausschuß zurückzuverweisen, damit der Magistrat sich mit diesem nochmals in Verbindung setzen könne und man so etwa drohenden Projecten vorbeuge.

Der Pachtervertrag mit dem Wächter des Badehauses zur neuen Rose, Herrn Häfner, der jährlich, da er das Mobiliar käuflich an sich gebracht, 13 000 M. Pacht zahlt, wird auf 10 Jahre verlängert. Der Stadt bleibt aber das Recht, falls das Gebäude zu hässlichen Zwecken verwendet oder niedergelegt werden soll, den Vertrag in einer zweijährigen Frist zu kündigen, außerdem giebt sie 1000 M. für Instandsetzungen und 1577 M. zur Herstellung einer elektrischen Leitung. Letztere Summe wird vom Pächter mit 8 pCt. verzinst und amortisiert. — Der Punkt bezüglich des mit dem Wiesbadener Verein vom Rothen Kreuz abzuschließenden neuen Vertrages über Stellung von Pflegsweibern für das städt. Krankenhaus wird, da derselbe im Finanzausschuß noch nicht erledigt ist, von der Tagesordnung abgeseht.

In der Demmin'schen Erbschaftssteuerfrage beschließt man, die etwa 4000 M. betragende Erbschaftsteuer zu bezahlen, sofern die anderen Erben, der Berliner Schriftstellerverband und die Pensionsgenossenschaft deutscher Journalisten und Schriftsteller, die der Stadt bedingungsweise vermachte Kunstsammlung ihr zum freien und unveräußerlichen Eigenthum übergeben, sobald sich ein geeigneter Raum zur Ausstellung gefunden hat. (Der verlebte Schriftsteller Demmin hat nämlich seine von Kennern auf 57 000 M. Werth geschätzte Kunstsammlung der Stadt unter der Bedingung vermacht, daß sie in einem oberen Saale des neu zu erbauenden Curhauses aufgestellt finde.) Weiter wurde beschlossen, ein genaues Verzeichniß über die einzelnen Gegenstände der Sammlung anzulegen. — Dem „Rhein- und Taunusklub“ wird zu den Kosten der Errichtung eines Ausfluchtsbundes auf dem „Kellerkopf“ eine einmalige Beihilfe von 1000 M. bewilligt. Der Referent des Finanzausschusses, Herr Hübl, führt dabei aus, daß der Ausschuß in der Fluth der Eingaben um Beiträge meist auf Nichtbeachtung sich geeinigt habe. Hier habe man jedoch geglaubt, eine Ausnahme machen zu dürfen, da die Thätigkeit des Vereins eine völlig selbstlose sei, diese sich schon mehr der Verschönerungsvereins näherte und er viel dazu beitragen, das Interesse an unserer Umgebung anzuregen.

Die eigens zum Zwecke gewählte Commission, den Antrag Gütth, betreffend die Mitwirkung der Stadtverordneten-Versammlung bei der Zusammenfassung der Schuldeputationen zu prüfen, hat, wie Herr Rekel referirt, die Vertheilung des Antrages anerkannt. Da sie aber den richtigen Zeitpunkt zur Ausführung für noch nicht gekommen erachtet, schlägt sie vor, ihm keine Folge zu geben, jedoch dem Magistrat anzupfehlen, den Antrag im Auge zu behalten und bei gelegener Zeit die nöthigen Schritte zu thun. Herr Professor Gütth regt hierbei eine lange Debatte an. Er bringt ganz abgesehen davon, daß er seinen Antrag vertheidigt, auch vor, angeregt durch die Fiktion eines Artikels in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“, in welchem es heißt, Lehrer, welche beurlaubt werden wollten, müßten das Zeugniß eines Schularztes herbeischaffen, daß dies eine eigenartige Controlle sei. Dem tritt Herr Oberbürgermeister entgegen; das Zeugniß des Schularztes sei nicht nöthig, nöthig sei nur das Zeugniß eines beurlaubten Arztes. Da die Herbeischaffung des letzteren aber immer mit Kosten für die Lehrer verknüpft sei, so habe man freigestellt, das Gesundheitszeugniß durch den ältesten Schularzt bezw. dessen Stellvertreter festsetzen zu lassen. Es sei also lediglich eine Errichtung, die keinen Zwang in sich schließe, sondern dem Lehrer nur Kosten ersparen wolle. Zum Schluss der Debatte, der von verschiedenen Seiten beantragt wird, geht der Commissionsantrag mit 17 gegen 15 Stimmen durch.

Die Gärtnereibesitzer Gebr. Diez, Viebrich sind, nachdem diesbezügliche Anträge an den Magistrat in Viebrich unberücksichtigt blieben, an den hiesigen Magistrat mit dem Ersuchen herangeraten, ihnen den durch das Uebertreten des Salzbades verursachten Schaden von 2067 M. zu vergüten. Sie haben aber mit sich handeln lassen und begnügen sich auch mit 500 M., die der Magistrat ihnen

aus Billigkeitsgründen zu ersetzen vorschlägt. Dem Tagelöhner und Spezereiwarenhändler Wils. Klarmann aus Viebrich sollen unter denselben Ansichten 20 M. zugesprochen werden. Der Finanzausschuß ist aber aus den eingangs erwähnten Gründen dagegen, wenngleich er früher diesbezügliche Anträge auf Genehmigung begutachtet hatte. Diesmal sind ihm die Summen zu hoch. Das Collegium schließt sich seiner Ansicht an.

Der Magistratsantrag auf Ergänzung des Normalbesoldungsplanes für die städt. Beamten und Bediensteten geht an den Finanzausschuß, ebenso die später verlesenen neu eingegangenen Magistratsanträge, das Krankenhaus für das seiner Verwaltung unterstellte ihm vermachte Wirth'sche Haus Bleichstraße 3 abzustufen und dies in eigene Verwaltung zu nehmen, betr. den Ankauf einer Wegelampe von den Koder'schen Erben und dem Bademeister Hellwig auf ein erneutes Besuch eine Pension von 600 M. zu bewilligen.

In der Straßenreinerfrage angelegentlich giebt der Herr Oberbürgermeister Kenntniß von den Eingaben und theilt mit, daß sich der Magistrat schon mit der Sache beschäftigt habe. Auf jeden Fall müßten die Straßen in einen reinen Zustand versetzt werden. Es sei ja unbillig, dem einen Hausbesitzer, weil er an einer gepflasterten Straße wohne, mehr Arbeit aufzubürden, als dem anderen, der an einer schotterten Straße liege. Zwar habe die Stadt bisher in den gepflasterten Straßen die Hauptreinigung auch den Hausbesitzern überlassen und nur eine Nachreinigung auszuführen. Vielleicht übernehme sie die Reinigung ganz, nur bei Glätte müsse sie wieder den Anwohnern aufgegeben werden. Er halte es eben für's Beste, mit der Prüfung der Angelegenheit eine Commission zu beauftragen, 4 Mitglieder sollen die Stadtverordneten bestimmen, 3 der Magistrat. Mit der Polizeiverwaltung könne ja ein vorläufiges Abkommen getroffen werden, bis die Sache geregelt sei. Das Collegium bestimmt für diese Commission die Herren Heymann, Knefel, Hübl und Wibelauer, nachdem Herr Knefel noch angeregt hat, daß sie sofort zusammenzutrete.

Zum Armenpfleger für das 11. Quartier des 4. Armenbezirks wird der Schuhmacher Herr Joh. Wils. Henkelmann, Klosterg. 23. neu gewählt, in die Commission zur Prüfung des mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft abzuschließenden neuen Vertrages die Herren Dreyer, Hehner, Hengel, Holtzhaus, Philipp, Reusch und Will.

Außerhalb der Tagesordnung wird auf Antrag des Magistrats beschlossen, zur sofortigen Herrichtung der Trottoire vor den Neubauten der Wilhelmstraße 3000 M. in den Etat einzustellen. Nachdem noch die Wahl der Herren Landesbankdirektor Reusch zum 1., Landesrath Rekel zum 2. Vorstehenden, Magistratsobersekretär Rosalewski zum 1. und Magistratssekretär Hübl zum 2. Schriftführer einstimmig erfolgt, schloß die Sitzung, die 4 Uhr begann, 6¹/₂ Uhr.

Aus der Umgebung.

Viebrich. Sonntag den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet hier im Gasthaus zur Stadt Wiesbaden eine Versammlung des 15. landw. Bezirksvereins statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Kreisobbaulehrers Grobden über Obstbau; 2. Vespredung über die Mißstände, die bei der Ausführung des Nebelgesetzes entstehen; 3. Verschiedenes. Mitglieder des Vereins und sonstige Interessenten sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Schierstein. 7. Jan. Morgen Nachmittag wird Herr Rektor Müller aus Höchst im hiesigen Gewerbeverein über das „Kulturbildern“ sprechen.

Widder. 7. Jan. Im Garten des Herrn Lorenz Wollradter hier fand man dieser Tage bereits einige Frühlingsboten in Gestalt von 4 blühenden Schlüsselblumen. — Das Huhn des Herrn Job. Zahn, das neulich erst ein Ei im Gewichte von 195 Gramm legte, hat einen neuen Record im Eierlegen geschaffen, indem es jetzt ein Ei im Gewichte von 200 Gramm legte.

Wilmars. 6. Jan. Viele Treiber, viele Hunde und mehr Jäger als Haken war das Ergebnis der hier gestern abgehaltenen Waldtreibjagd. Im Ganzen wurden nur 16 Haken und 1 Hahn erlegt. Der Grund dieses geringen Ergebnisses soll in der ungünstigen Witterung und an dem Umstand gelegen sein, daß die Wilmars (jetzigen) Jagdherren mit dem Wilmars Waldterrains nicht vertraut waren. Viele Hunde sind also nicht immer des Haken Tod!

Fraustadt. 6. Jan. Die „Frl. Bg.“ schreibt: „Die in Bodenheim bestehende „Deutsch-amerikanische Maschinen-

Natürlich habe ich mir auch die Plakatsäulen angesehen. Was giebt es denn sonst zur Zeit hier zu sehen? Und da fand ich, daß in der Walthalla Henri de Bry seine berühmte Gallerie lebender Colossalgemälde vorführt und in den Reichshallen Miß Semona, die bräunliche Schönheit vom Stamm der Wambutti, auftritt, die Schlangen als Armbänder benutzt und ein großes Vergnügen darin findet, heiße Eisenstücke abzubeißen. Ein sonderbarer Geschmack. Also hier ein Naturwunder und in dem erfigenannten Etablissement die Wunder der Natur, soweit Natur sich auf Frauen bezieht. Und so berühren sich wieder die Gegenseitigkeiten.

Aber dieses planlosen Umherzirkens wurde ich bald müde, zumal die Ausbeute für meine Wochenplauderei sehr gering zu sein schien. Doch da sah ich wieder, wozu die Restaurants da sind. Denn dort fand ich einen Bekannten, der melancholisch in sein Glas Wein hineinstarrte. Zum Weinen. Und der erzählte mir seine Geschichte. Nicht, daß er in der Silvesternacht einen Herobergaufstieg gemacht habe, wie das hier eine Familie gethan haben soll, auch nicht, daß ein Consortium einen Circus an der Schiersteinerstraße bauen wollte, und er als Geschäftsführer engagiert worden soll, nein, etwas ganz anderes. Etwas von erfüllter Hoffnung und geläuschter Freude. . . . Doch das kann er ja besser selbst erzählen.

„Mein Prinzipal hatte mir zu Weihnachten ein gutes Geschenk gemacht, das ich gerade so recht gebrauchen konnte, um meiner Frau den Hut zu kaufen, den sie schon längst im Stillen begehrt hatte. Andere Haushaltungsausgaben hatten es bisher unmöglich gemacht, an die Erfüllung dieses Wunsches zu denken. Nun wartete ich bis Neujahr. Aber, aber —

In erster Linie klopfte mich der Briefträger aus dem Bette und bringt mir neben einer Portion Gratulationskarten seine herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel dar. Natürlich greife ich in die Tasche und gebe ihm ein Trinkgeld. Der Mann hatte das verdient. Raun kann er zu Thür hinaus

sein, erscheint meine Zeitungsträgerin. Sie hat mir zwar das Blatt nicht immer regelmäßig gebracht, aber ihr Glückwunsch verließ mich, daß sie ebenfalls sich Hoffnung auf ein Neujahrstrinkgeld gemacht hatte. Durfte ich diese Hoffnung zu Schanden werden lassen? Und außerdem, ich hatte ja mein Weihnachtsgeschenk. Bald darauf kommt der Dienstmann mit einem „Profit Neujahr.“ Er erinnert mich daran, daß er mir vor meiner Hochzeit stets die Liebesbriefe besorgt habe. Auch er entfernt sich dankend. Du verzeihst mich doch. Das Mädchen will diesmal die Milch dem „gnädigen Herrn“ — das bin ich — persönlich überreichen. Man weiß schon, wozu. Der Bedienung läßt schon von weitem seine offene Handfläche sehen. Und so hiebt es sich dran. Ja, endlich kam sogar ein angeleglicher Schuhmann in Civil, um sein Neujahrsgeschenk zu holen. Den Reel aber hat man noch gerade gefischt. Und nun denke Dir, mit all diesen Neujahrsgeschenken ist meine ganze Weihnachtsgatification zum Rudus gegangen. Meine Frau kann auf ihren Hut wieder warten und ich, damit ich doch wenigstens etwas habe, vertrinke gerade die letzten 50 Pfennige.“

Trotz allen Elends mußte ich lachen. Das schien er aber läbel aufzunehmen. Er wurde ganz wild, verglich mich mit verschiedenen Angehörigen der Zoologie und ich hatte alle Mühe, ihn zu beruhigen. Aber es gelang mir, indem ich ihm sagte, daß es doch anderen Menschen auch so ginge.

Da wurde er aufmerksam.

„Das geht andern auch so?“

„I selbstredend.“

„Du, dann gründe ich einen Verein wegen des Neujahrstrinkgeldveruntwens. Du wirst doch Mitglied? Nicht? Und wenn Du es richtig verstehst, kannst Du dort Schriftführer werden.“

Ra. Und ob!

*rg.

Gesellschaft hat eine amerikanische Gesellschaft auf Zahlung von 50,000 oder 100,000 Konventionalsfranken verklagt und das in Deutschland befindliche Vermögen der Beklagten mit Arrest belegt. Der Tatbestand ist folgender: Die amerikanische Gesellschaft hat der Frankfurter eine patentierte Schussw.-Maschine zum Verkauf und zum Betrieb in Deutschland und dem größten Theil von Europa übergeben. Die Frankfurter Firma hat sich anheischig gemacht, alle Aufwendungen für die Einführung des amerikanischen Patents zu machen, und sich dafür ausgehalten, daß ihr in dem ihr vertragmäßig überlassenen Gebiet weder direkt noch indirekt Konkurrenz durch Verkauf oder Benutzung solcher Maschinen bei Vermeidung einer Konventionalsstrafe von je 50,000 für jeden einzelnen Fall der Zuwiderhandlung gemacht werde. Es wurde aber ermittelt, daß in zwei Fällen die Amerikaner den Vertrag gebrochen haben. Der erste Klageantrag lautete auf 50,000 Strafe, inzwischen wurde milder ermittelt, daß noch eine Maschine vertragswidrig nach der Schweiz verkauft worden sei. Die erste Maschine war zwar nicht verkauft, aber zur Benutzung ohne Entgelt überlassen worden. Das Urtheil über die ursprüngliche Klage wurde ausgesetzt und für die Klageerweiterung die Vernehmung von Zeugen angeordnet.

Krennach, 7. Jan. Die diesjährigen Besorger werden am 17. u. 18. Juni und am 22. u. 23. Juli abgehalten.

Locales.

Wiesbaden, den 7. Januar.

Bericht über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten Wiesbadens im Jahre 1897/98. (Fortsetzung.) Die Verwaltung des Bureau II und freiwillige Gerichtsbarkeit hatte sich mit 14 929 Eingängen zu beschäftigen. Protokolle über Sterbefälle in Vormundschafts- und Nachlasssachen wurden 658 aufgestellt, Sterbeurtheile 143 angefertigt. Anzeigen über Feldpolizeivergehen gingen 264 ein, Strafverfügungen wurden 331 erlassen. Die Armenverwaltung verzeichnete 14 343 Eingänge, die Zahl der Unterhaltungsanträge hiesiger Einwohner betrug 2109, von denen 1795 genehmigt und 314 abgelehnt wurden; die Zahl der angestrebten Prozesse wegen Ertrag der Armenpflegekosten belief sich auf 9. Die Armenverwaltung hat 26 Sitzungen abgehalten. Bezirksversammlungen fanden 208 statt. — Die Abtheilung für Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung, sowie Gewerbegerichtsachen verzeichnete 2503 Eingänge. Gewerbegerichtsungen fanden insgesamt 86 statt. — Die Steuer- und Militärverwaltung hatte 19 314 Eingänge, das Stadtbauamt 30 074, darunter 625 Baugesuche. Die Baudeputation hielt 156 Sitzungen ab, die Zahl der genehmigten Beiträge und Submissionen betrug 407. Beseitigungen wurden aufgegeben 4413 und das Austragsjournal des Stadtgeometers nach 604 Aufträge nach. Das Votena mt endlich hat im Ganzen 129 815 Zustellungen besorgt.

Vertreten wurde die Stadt auf dem Communalantrag durch die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Stadtverordnete Dr. Alberti, Dr. Bertram und Stadtrat Weill, im Herrenhaus durch den Herrn Oberbürgermeister, im Abgeordnetenhaus und Reichstag durch Herrn Stadtverordneten Wintermeyer.

In der Stadtschronik heißt es:
a) Befoldungsverhältnisse der Beamten. Die Bestimmungen der Stadt Wiesbaden über die Befoldungsverhältnisse der Beamten wurde nach Analogie der vom Staate eingeführten Verbesserungen theilweise geändert, und die Änderungen wurden am 1. April 1897 in Kraft gesetzt. Auch fand eine Neuorganisation der Gehälter der städt. Bureaubeamten mit Wirkung vom 1. April 1898 ab statt. b) Kasseverwaltung. Die Bestimmungen unserer Kasse-Ordnung über Kasse-Rückgewähr für Fleisch bei der Wiederanführung aus dem hiesigen Kassebezirk wurden dahin erweitert, daß bei der Ausfuhr von ausgeschlachtetem Fleisch in kleineren Quantitäten als bei dem ungetheilten Thier ergibt, aber nur wenn über 25 Kilo ein einmal ausgeführt werden, die bezahlte Kasse zurückvergütet wird. Für Fleischausfuhr-Kontrollen, welche außerhalb des Kasse-Amtes auf Antrag der Beteiligten vorgenommen werden, wurde eine besondere Gebühr eingeführt. Die Wiegegebühr für Eis wurde von 3 auf 2 Pf. für je 100 Kilo ermäßigt. c) Städtisches Schulwesen. Für die städtischen (h) Schulkinder wurde eine Dienstleistung eingeführt. Die Gehaltsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen an den städtischen Schulen wurden durch einen von der Schuldeputation aufgestellten und von beiden Gemeinde-Kollegien angenommenen neuen Befoldungsplan geregelt. Mit Rücksicht auf die günstigen Erfahrungen, die mit der Einrichtung von Haushaltungs- und Kochunterricht an Schülerinnen der oberen Klassen der Volksschulen hier gemacht worden sind, ist die Einrichtung einer zweiten Schulküche in Aussicht genommen worden. In den Wintermonaten wurde, wie in den Vorjahren, in besonderen Räumen der Volksschulen einer Anzahl von Schulkindern vor Beginn des Morgenunterrichts ein warmes Frühstück, bestehend aus einem Teller Hafersgrütze und einem Stück Schwarzbrot, verabreicht. Die hierzu erforderlichen Mittel wurden in dankenswerther Weise durch freiwillige Gaben aufgebracht, und es konnten somit an 539 Kinder 40388 Portionen ausgegeben werden. d) Kranke in der Verwaltung. Der am 1. Januar 1898 auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzte Oberarzt Dr. Glanz wurde durch Dr. Weintraud als Oberarzt der inneren Abtheilung des städtischen Krankenhauses ersetzt. Die für notwendig befundenen Änderungen der Dienstvorschriften führten zur Neuauflage und Einführung der Krankenhaus-Verwaltungsordnung nebst den zugehörigen Dienstreglements.

(Fortsetzung folgt.)

Militär-Personalien. Dr. Fries, Stabs- u. Bats.-Arzt vom 2. Bat. Inf.-Regts. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80 ist mit Pension der Abschied bewilligt worden. Dr. Heilmann, Stabs- u. Abtheil.-Arzt von der 2. Abtheil. Kass. Feldart.-Regts. Nr. 27, ist als Bats.-Arzt zum 2. Bat. Inf.-Regts. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80 versetzt worden. Sternberg, Oberarzt vom Kass. Feldart.-Regt. Nr. 27 ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Aus dem Badeleben. Der König von Dänemark wird Anfang Mai nach einem Besuche bei seiner Tochter, der Prinzessin von Wales, in England, hierher kommen.

Polizeiverordnung betreffend Dampffässer. Das Amtsblatt der kgl. Regierung veröffentlicht in seiner letzten Nummer in einer Extrablatt eine für die Provinz Hessen-Nassau gültige Polizeiverordnung betreffend Dampffässer.

Die Handelskammer erläßt zur Zeit an sämtliche Geschäftsleute ein Rundschreiben, das folgende Fragen zur Beantwortung stellt: 1. Wie gestaltete sich der Gang und der Ertrag Ihres Geschäftes im Jahre 1898 im Vergleich zu dem Vorjahre? 2. Wie gestaltete sich Ihr Absatz nach oder Ihr Bezug von dem Auslande? 3. Sind Sie mit den Arbeitsverhältnissen zufrieden? 4. Unter welchen Mängeln der Gesetzgebung leiden Sie? 5. Welche Wünsche haben Sie in Bezug auf die allgemeinen Vorschriften und Einrichtungen im Post-, Eisenbahn-, Schiffs- und Wegebauwesen, in der Zoll- und Steuerverwaltung? Zwei

dieser Enquete ist, über die Lage des Handels und der Industrie unseres Bezirkes im Jahre 1898 erschöpfend und sachgemäß berichten sowie die Bedürfnisse und Wünsche der Handel- und Gewerbetreibenden erfolgreich bei den Staatsbehörden vertreten zu können.

G. Sch. Residenztheater. Der neue Schwan „Die Sünden der Väter“ von unserem Mitbürger Jacoby, welcher am Sonntag bereits seine 3. Aufführung erlebt, soll von Direktor Hofmann für das Theater in Berlin mit Emil Thomas in der Hauptrolle, welche hier Herr Schulze spielt, erworben werden. Ebenfalls ist der lustige Schwan bereits von vielen größeren Bühnen acceptirt worden.

Im Auskust ersucht die kgl. Staatsanwaltschaft über den Aufenthalt des Fuhrmanns Stephan Bartlowia zu Schönberg zu den Akten D. 113/98 und des Tagelöhners Aug. Reumann aus Oberndorf zu den Akten 38. D. 334/98. — Erledigt ist das Ausschreiben gegen die Dienstmagd Maria Priester aus Jüngerheim.

Stechbrieflich verfolgt werden seitens der kgl. Staatsanwaltschaft der Hausbursche August Schöcklein aus Jphofen wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung, die Hausbälterin Aug. Bullmann aus Wiesbaden wegen Betrugs, der Uhrmacher Theodor Wehenstein aus Hahnenhaufen wegen Unterschlagung und der Schneider Emil Kulbach aus Schweinheim wegen Diebstahls. — Erneuert wird der unterm 24. April 1898 gegen den Dienstknecht Joh. Ph. Wehrum aus Albad erlassene Stechbrief. — Erledigt sind die Stechbriefe gegen den Kellner Franz Kächler, den Tagelöhner Karl Sopp, die Dienstmagd Anna Würg, den Zahntechniker Otto Dieber, den Schneidergesellen Max Mahret, den Schornsteinfeger Joh. R. Hoffmann, den Schlosser Johann Koch und den Maler Valentin Bernhardt.

Ihre silberne Hochzeit begehen am Sonntag, den 15. Januar, die Eheleute Schleiermeister Johann Brenn und Theresia, geb. Kranz, Ludwigstr. 2 wohnhaft.

Ein häßliches Leichenbegängnis leitete gestern Nachmittag die sterbliche Ueberreste des Oberfeldwebels Herrn Spitz von seinem Albrechtsstraße gelegenen Sterbhaus nach der Leichenhalle auf dem alten Friedhof. Die Eingänge des „Turnvereins“ trug bei den Ausbegräbnissefeierlichkeiten mehrere Rieder vor und Herr Pfarrer Beesenmeyer gedachte der Verdienste des Dahingegangenen, der stets ein pflichterfüllter Beamter und hervorragender Mensch gewesen sei. Dann folgte die Ueberführung der Leiche nach dem neuen Friedhof. Am Grabe legten Vertreter des „Turnvereins“, dem der Verstorbene mehr als 35 Jahre als Mitglied angehört hatte, des Ausschusses des Vorstehers und des Feldgerichts Kränge nieder, während auch andere Kränze in großer Fülle eingegangen waren und Zeugnis abgaben von der Verehrung, die man dem so plötzlich aus dem Leben Geschiedenen zollte.

Local-Gewerbeverein. Der Lichtbilder-Vortrag in der Gewerbeschule am vergangenen Mittwoch über die Insel Cuba hatte eine ganz besondere Zugkraft auf das Publikum ausgeübt. Schon zu der für den Beginn desselben angelegten Stunde mußten wegen Ueberfüllung des Locales die Eingangs- thüren geschlossen und verspätet Eintreffenden der Eintritt verweigert werden. Die Bilder gelangten (bei Herrn Secretär Kopp, welcher dieselben projektirte, ist man das ja gewohnt) vorzüglich und nicht nur sie, sondern auch der dieselben erläuternde Vortrag des Herrn Gewerbeschullehrers Wilh. Sauer fanden nach Form und Inhalt allseitigen Beifall.

Wiesbaden. Zu der morgen, Sonntag, Abends präcis 8 Uhr 11 Min. beginnenden Eröffnungssitzung im „Hotel Jahn“ haben sich auch der bekannte Dienstmann Nr. 111, wie die beiden als vorzügliche Redner bekannten Mauritiusbrüder, Strupp und Strippes, angemeldet; das Birreche wird mit dem Klerikern aus dem Rathaus kommen. Die auswärtigen Brudervereine bringen alle Stoff mit, so daß im Verein mit den 6 humorvollen Chorliedern ein echt carnevalistischer Abend zu erwarten ist. Einladungen sind noch bis Sonntag Mittag 2 Uhr bei Herrn F. Heiderich, Dänenstraße 2, zu haben.

Eine Familien-Weihnachts-Feier veranstaltet morgen, Sonntag, der Ansipp-Verein im oberen Saale des Gesellenhauses, Dogheimerstraße 24. Nach dem und vorliegenden Programm verspricht diese Veranstaltung ein besonders schönes und edles Familien-Fest zu geben. Außer den tüchtigen solistischen Mitwirkenden hat auch der Gesangsverein „Männerclub“ sein vollständiges Erscheinen zugesagt und wird mehrere Lieder zum Vortrag bringen. Wir machen unsere geschätzten Leser aufmerksam, daß der Anfang auf 8 Uhr 8 Min. festgesetzt ist, Saalöffnung 7.30 Uhr.

Die Gesellschaft Vohengrin veranstaltet morgen, Sonntag, den 8. d. Mts., eine Unterhaltung mit Tanz im Saale zur „Germania“, Platterstraße 100 (Besitzer: P. Schreiner).

Fleischergehilfsverein. Auf den morgen Sonntag Abend im Römerhalle stattfindenden Festball des Wiesbadener Fleischergehilfsvereins, gegr. 1883, sei nochmals besonders hingewiesen.

Der Männer-Gesangsverein „Cäcilia“ hält Sonntag den 8. Januar er. von Nachmittags 3 Uhr ab zur Nachfeier seines Weihnachtsballes eine Zusammenkunft bei seinem Mitgliede Ritter zur Bürger-Schützenhalle ab.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 7. Jan. Der Kaiser hat gestern seine erste kurze Ausfahrt in die Umgebung von Potsdam unternommen.

Wien, 7. Jan. Außer Banffy wurden auch die Minister Fejervary, Lulacz und Szecseny gestern vom Kaiser in Audienz empfangen. Banffy berichtete über die Lage in Ungarn und legte die Vorschläge des ungarischen Cabinets vor. Der Kaiser befiel sich einstweilen jede Verfügung vor. Er wird wahrscheinlich heute die Minister noch einmal empfangen.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Laver Kurz; für den Inseratentheil: Wilhelm Sinn. Sämmtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 8. Januar 1899. (1. n. Epiph.) Jugendgottesdienst 8¹/₂ Uhr: Herr Pfr. Schäfer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfr. Bidel.

Amtswoche: .. Defan Bidel: Sämmtliche Amtshandlungen. Die Kirchen-Collekte ist für die Heidenmission bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Montag, den 9. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im Pfarrhause Pilsenstraße 32: Sitzung der Armen-Commission.

Bergkirche.

Sonntag, den 8. Januar 1899. (1. n. Epiph.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

NB. Die Collekte ist für die Heidenmission besonders für die Arbeit in Rußland bestimmt.

Amtswoche: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Begräbnisse: Herr Pfarrer Bidel.

Evangelisches Gemeindehaus,

Steingasse Nr. 9.

Das Besetzimmer ist Sonn- und Freitags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

1¹/₂—7 Uhr: Versammlung confirmirter Töchter. Dienstag, den 10. Januar, Abends 8 Uhr: Familienabend des evangel. Bundes. Vorträge: Herr Pfarrer Babels-Reiter und Pfarrer Dr. Gerbert-Bielich.

Kirchliche.

Sonntag, den 8. Januar 1899. 1. S. n. Epiph. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bieder. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Neufirchengemeinde. Amtswoche: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Bieder. Begräbnisse: Herr Pfarrer Bidel.

Jungfrauen-Verein der Neufirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringstraße 3. — Frauenverein der Neufirchengemeinde Mittwoch von 8—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Diakonissen-Wutterhaus Paulinenstift. Jeden Dienstag Abends 8¹/₂ Uhr im Saale des Pfarrhauses an der Ringstraße Nr. 3. Pfarrer Bidel.

1. Sonntag nach Epiphania: Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kinder-gottesdienst 11 Uhr. Herr Pfr. Neubourg.

Frauenverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr. Fr. Pfr. Neubourg. **Evangelisches Vereinshaus,** Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. — Sonntagsschule junger Mädchen: Nachmittags 4.30 Uhr. — Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.

Missionsstunde Mittwoch, den 11. Januar, Abends 8.30 Uhr: Missionsprediger Thum.

Männer- und Jünglingsverein im kleinen Saal. Mittwoch Abends 8.45 Uhr Bibelstunde.

Apostolische Gemeinde, St. Schwalbacherstr. 10, 3. Etage. Sonntag, den 8. Januar, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Nachmittags 4.30 Uhr: Gottesdienst.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelsbühlstraße 23. Sonntag, den 8. Januar 1899. 1. n. Epiph.

Vormittags 9.30 Uhr Besessgottesdienst. Mittwoch, den 11. Januar, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst, Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 46, Raurituspl. Hof, 1 St. Sonntag, den 8. Januar 1899, Vormittags 9.30 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6.30 Uhr: Jungfrauenverein Erbauungsstunde.

Montag Abends 8.30 Uhr: Betstunde. Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Helenestraße 1, 1. Etage. Sonntag, den 8. Januar 1899.

Vormittags 10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag Abends 8 Uhr: Bibelstunde über Evang. Johannes 2, 1—11. Freitag Abends 8 Uhr: Gebetsstunde. Prediger G. Bod.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 8. Januar 1899. Erste heil. Messe 6, zweite 7 Uhr, Militär-gottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, danach Vitanei mit Segen. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45, 9.30, 7.45 sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Blücherstraße, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die Schöterschule in der Pilsenstraße und die Institute. Samstag Nachmittags von 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Vitanei mit Segen. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.45 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag und Freitag für die Caffee-Schule, Mittwoch und Samstag für die Becherstraße- und St. Hilfschule.

Sonntag Nachm. 4 Uhr Salve, von 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.45 heil. Messe. Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.30 hl. Messe. **Katholischer Gottesdienst.** Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 8. Januar, Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. Bieder: Nr. 29, 36, 89.

R. Krimmel, Pfarrer, Borchstr. 12.

Russischer Gottesdienst. Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.

Donnerstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Freitag (Neujahr) Vorm. um 11 Uhr: heil. Messe. St. Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services.

Jan. 8., 1. Sunday after Epiphany. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer. Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.

Jan. 9., Monday. 11 Morning Prayer. Jan. 11., Wednesday. 11 Litany. Jan. 12., Thursday. 11 Holy Communion.

Jan. 13., Friday. 8.30 Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain. W. R. Cosens, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein, Auf dem Markt 1 Part.

Nachtrag.

* Eine außerordentliche Magistrats-Sitzung ist für nächsten Dienstag anberaumt behufs Festsetzung des Einzeletats.
* **Gewerbegericht.** Heute Morgen fand eine Plenar-Sitzung des Gewerbegerichts statt.
* **Zwangsvornahme.** Bei der Abkündigung der Dekorationsmaler für oder wider die Errichtung einer Zwangsvornahme, welche heute Mittag beendet wurde, sind 18 Stimmen abgegeben worden und zwar 16 dafür und 2 dagegen, die Installateure und Spengler haben mit sämtlichen 23 Stimmen dafür gestimmt.

* **Städt. Verbindungen.** Die Herstellung der Entwässerungsanlagen des städt. Canalbauhofes Schwalbacherstr. Nr. 8 sind dem Herrn Wilh. Becker hierseits unter 2 Offerenten, die der Entwässerungsanlagen am Neubau der Schule in der Lehrstraße der Firma Chr. Harb hierseits unter 3 Offerenten übertragen worden. — Zu der für den 25. Nov. anberaumten Submission betr. die Lieferung von Fußbodenplatten aus rothem Sandstein für den Erweiterungsbau des Schlachthofes haben Offerenten eingereicht die Herren Ph. Schulz, L. Ufinger Nachf., Otto Bechtold und Häuser und Kieferwetter; der Zuschlag wurde der Firma L. Ufinger Nachf. erteilt auf ihr Angebot von 5132,50 M für Sollinger Sandsteinplatten.

* **Eingebrochen** wurde in vergangener Nacht in das Schellenberg'sche Musikaliengeschäft. Es wurden verschiedene Instrumente, insbesondere Mundharmonikas, und Briefmarken, entwendet.

* **Was ein Häfchen werden will.** Ein 10 Jahre alter Schulknabe erschien gestern Morgen in dem Laden eines an der Bebergasse wohnenden Mehrgers und verlangte auf den Namen seiner dem Verkäufer bekannten Tante Breklopf und Fleischwurst, die ihm auch verabfolgt wurde. Es stellte sich aber später heraus, daß die Tante gar nichts davon wußte. Als das Häfchen dasselbe Mandat Abends nochmals versuchen wollte, wurde es festgehalten und einem Schuttmann übergeben.

* **Kleine Chronik.** Gestern Nachmittag wurde ein Mädchen aus Diebrich in der Rheinstraße von Krämpfen befallen. — Entwendet wurde ein kleiner zweirädriger Karren mit niedrigem, gelb angestrichenem Kasten, auf dem der Name Wilhelm Petri, Friedrichstr. 31, steht. — Heute Morgen wurde auf dem Kranzplatz ein Lumpensammler von Krämpfen befallen. Mannschaften der Sanitätswoche schafften ihn ins Krankenhaus.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Mehrgers, Buchbinder und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 1808

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Schar'scher Männer-Chor.

Samstag, den 21. Januar d. J. Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Zum Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße:

Jahresversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl der Rechnungsprüfungskommission.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
456 **Der Vorstand.**

In der Kapelle Gleichstraße 22

finden bis auf Weiteres jeden Sonntag, 6 Uhr Abends,
Öffentliche Vorträge

statt, über:

1799

„Die großen Ereignisse der Gegenwart und Zukunft in Kirche und Staat.“

Morgen Sonntag, den 8. Januar, Abends 6 Uhr, findet der erste Vortrag statt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Eintritt frei. **G. Hardt.**

Oeldruckbilder

in Photographien und bunt.
Kupferstich- u. Aquarellimitationen Lichtdrucke
(Dresdener Gallerie).
Größte Auswahl, Beste Fabrikate. Billigste Preise.

Adolf Voges, Taunusstr. 13, Frankfurt a. M.
Aeltestes Sortiments-Geschäft.

1752b

Für Schuhmacher.

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Maßarbeit inner halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2 St. 9268*

1. Qual. Rindfleisch

56 Pfg. 1. Qual. Kalbfleisch 60-66 Pfg., fortwährend zu haben. 1801*

Adam Bommhardt,
Walramstraße 17.

Wierstraße 18, 3. Stod.
erhalten reinliche Arbeiter gute billige Kost u. Logis, auch wird daselbst gutes Mittagessen zu 40 Pfg. gegeben. 1802*

Für 75 Pfg.

erhält man eine Originalflasche **Dr. Mellinghoff's Cognac-Essenz** zu 2 $\frac{1}{2}$ Liter Cognac in Wiesbaden in Apotheken, Droga. und Delikatessengeschäften. 55/100

Käfigen mit Schrauben-
Hammer, Schraubstollen u. ein Gebund Schlüssel verloren. Abgeh. bei **S. Johs. Koch, Schiersteinerstr. 10.** 1792*

Unentgeltlich

verk. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit und ohne Borwissen. — Kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg, Berlin, Steinmehrsstr. 29.** Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte Anerkennungs-schreiben, sowie eidl. erhärtete Zeugnisse bezeugen die Wiederkehr des bündlichen Glückes. 1151

Zu haben durch jede Buchhandlung ist also in 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 133

= Großer Inventur-Ausverkauf =

der Firma

Guggenheim & Marx,

Wiesbaden, 14 Marktstraße 14.

Unser diesjähriger großer Inventur-Ausverkauf zu noch nie gekannten, ganz bedeutend herabgesetzten Preisen beginnt

Montag, den 9. Januar, und endet Montag, den 30. Januar, Abends.

Am 31. ds. treten die früheren Preise wieder ein.

Wir bezwecken mit unsern Räumungs-Verkäufen einestheils, unsern Kunden ganz erhebliche Vortheile zu bieten, andertheils, um am Schlusse der Saison mit den vorhandenen Waarenvorräthen zu räumen, um Raum für die neu eingehenden Waaren zu schaffen; nur deshalb haben wir unsere Preise während der Ausverkaufstage so gewaltig reducirt, bemerken aber ganz ausdrücklich, daß solche nur während der Zeit vom 9. bis 31. Januar Gültigkeit haben.

Damen-Kleiderstoffe, in allen Genres noch reichlich assortirt,
früher Meter 30, 40, 50, 60, 80, 90 Pfg.
Ausverkaufspreis 20, 32, 40, 48, 65, 78 Pfg. per Meter

Uni reinwollene Cheviots,
früher Meter Mt. —.75, —.90, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.10, 2.50,
jetzt Mt. —.50, —.75, —.82, —.95, 1.25, 1.50, 1.75, 2.10.

Uni reinwollene Diagonal-Crepe-Rammgarne,
früher Mt. 1.20, 1.50, 1.80, 2.10, 2.40, 2.70,
jetzt Mt. —.95, 1.10, 1.30, 1.85, 2.—, 2.25.

Reinwollene farbige Fantasie-Stoffe,
früher Mt. —.95, 1.15, 1.30, 1.50,
jetzt Mt. —.70, —.85, 1.—, 1.15.

Ballstoffe, großes Lager, in creme, rosa, blau und weiß,
früher Mt. —.90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.20,
jetzt Mt. —.70, —.90, 1.15, 1.45, 1.75.

Feine Winter-Kleiderstoffe (Nouveautés),
früher Mt. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 3.—,
Ausverkaufspreis Mt. 1.—, 1.30, 1.65, 1.90, 2.15.

Schwarze reinwollene Kleiderstoffe,
früher Mt. 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.—, 2.20,
jetzt Mt. —.80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.70, 1.90.

Schwarze reinwollene Cachemir-Cheviots,
früher Mt. 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 3.—, 3.50,
jetzt Mt. —.70, —.90, 1.20, 1.45, 1.80, 2.—, 2.40, 2.80.

Einfarbige und gestreifte Tamentuche, bedeutend herabgesetzt,
früher Mt. —.80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80,
jetzt Mt. —.60, —.80, —.90, 1.10, 1.40.

Feine helle Sommer-Kleiderstoffe, in 4 Serien à Mt. —.60, —.80, 1.— und 1.20 per Meter, ohne Rücksicht auf die früheren Preise.

Unterrockstoffe, **Noire zu Unterröcken**,
früher Mt. —.45, —.60, —.70, —.80, 1.—, 1.20,
jetzt Mt. —.35, —.48, —.60, —.70, —.85, 1.— per Meter

Wir machen heute schon auf diese günstige Gelegenheit für **Confirmations-Zwecke** aufmerksam.

Unser Lager in **Lamas, Flanellen und wollenen Rockstoffen** ist noch sehr groß und muß solches unbedingt geräumt werden.

Preise früher Mt. —.80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—,
jetzt Mt. —.70, —.80, —.90, 1.—, 1.20, 1.30 per Meter

Wollene Betttücher in weiß mit rothem Rand und gestreift,
früher Mt. 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.20,
jetzt Mt. —.80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80.

Jacquard-Coltern,
früher Mt. 3.—, 3.60, 4.—, 4.50,
jetzt Mt. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60.

Pferbedecken, Bügeldecken, reinwollene Schlafdecken in roth mit schwarzer Borte und Jacquard-Muster sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

In **Luch, Buckskin, Rammgarn und Cheviot zu Herren- und Knaben-Anzügen** haben wir die Preise ebenfalls bedeutend reducirt.

Buckskin,
früher Mt. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—,
jetzt Mt. 1.20, 1.50, 2.—, 2.30, 3.—, 4.—, 5.— per Meter

Mantel- und Jacquettistoffe,
früher Mt. 1.40, 1.80, 2.10, 2.60, 3.—,
jetzt Mt. 1.15, 1.35, 1.70, 2.—, 2.25.

Tischdecken, Piqué- u. Waffel-Bettdecken, Läuferstoffe, Portièren, Bettvorlagen, Einschlagdecken etc. bedeutend billiger als sonst.
Verkauf nur gegen Baar. Feste Preise.

Als ganz abnorm billig haben wir besonders hervor:

Ein großer Posten schwarzer und rothbrauner reinwollener Cheviots, Meter zu 62; Posten weißer Crettone, Meter 18; Shirting in weiß, grau und schwarz, zu 15 Pfg.; waschichte Bett-Cattune zu 27 Pfg.; Tischtücher zu 80 Pfg.; Servietten zu 25 Pfg.; weiße Battist-Taschentücher, Dtd. Mt. 2.50; Bett-Barchent, Meter 40; Atlas-Barchent, Meter 55; blau Schürzenleinen, Meter 30; Doppel-Druck zu Schürzen, Meter 45; weißen Bett-Damast, Meter 28; rothen Bett-Damast, Meter 38; Velour, prachtvolle Dessins, Meter 38; gutes Taillenfutter, Meter 20 Pfg.; fertig genähte Strohsäcke, Stück 1.50; ein Posten Schlafdecken (Coltern), Stück Mt. 1.20; weiße Piqué-Waffeldecken, Stück von Mt. 1.20 an; Schenertücher, Stück 10; Topfsaesser, Stück 8; Waschlappen, Stück 5 Pfg.; Kinder-Taschentücher 3 Pfg.; Gläsertücher 10 Pfg.

Bei größeren Einkäufen Extra-Vergütungen während der Ausverkaufstage.

Saalbau „Drei Kaiser“.
Stiftstraße 1.
Heute, sowie jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.
Es ladet höflich ein
1879 J. Fehinger.

Saalbau „Friedrichs-Halle“.
Mininger Landstr. 2.
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.
1890 X. Wimmer.

„Raffauer Hof“.
Sonnenberg.
Heute von 4 Uhr an:
Tanzmusik.

Tanzmusik.
Jacob Stengel.
1796

„Wilhelmshöhe“
bei Sonnenberg.
Schönstes Restaurant in der Umgebung.
NEU!
Das ganze Jahr geöffnet. — Pracht-Panorama.
Separate Zimmer für Gesellschaften etc.
Inh.: J. Dierner,
früher Pächter der Burg-Mühle. 1690

Bierstadt.
„Zum Adler“.
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzmusik
wogu freundlichst einladet
Franz Hopfchen.
NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstädter Feilscheller, sowie gute landliche Speisen.
Ruf. Willard.
Orchesterton täglich spielend.

Bierstadt.
Saalbau zur Rose.
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanz-Musik,
prima Speisen und Getränke,
wogu ergebenst einladet
6106 Ph. Schlebener.

Rohlen
der besten Sachen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.
Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.
Herren- u. Damenstiefel 3, 4, bis 4 50 Mk.
Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,
Hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.
empfehle als gut und billig
P. Schneider Schuhmacher,
K. Gelladen, Michelsberg u. Hochstraße. 21

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Restaurant Kronenburg.
Heute Sonntag:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von einer
Abtheilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27.
Entree 10 Pfg.
J. Conradi.

In den drei Königen
26 Marktstraße 26.
Jeden Sonntag:
Großes Frei-Concert,
wogu freundlichst einladet Heinrich Kaiser.

Turn-Verein.
„MERWEL.“
Sonntag, den 15. Januar:
Erste große
carnevalistische Sitzung
im Turnerheim, Hellmündstraße 25.
Einzug des närrischen Comites: 8 Uhr
11 Minuten. Saalöffnung 7 Uhr.
Kappen für Herren, Sterne für Damen werden am Ein-
gang vertheilt.
448 Der Vorstand

Verband der Bau- und Erdarbeiter
veranstaltet am Sonntag, den 8. Januar 1899, sein dies-
jähriges
Winterfest
verbunden mit Tanz und Tombola,
wogu wir sämtliche Gewerkschaften freundlichst einladen.
Anfang Mittags 4 Uhr.
391 Der Vorstand.

Franken-Unterstützungs-Bund der Schneider.
C. S. Wiesbaden.
Montag, den 9. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale.
Tagesordnung: 1. Erhebung der Beiträge. 2. Abrechnung.
3. Vorstandswahl. 4. Jura und Nutzen des Naturheilvereins.
5. Verschiedenes. — Wegen der wichtigen Tagesordnung wird
zahlreiches Erscheinen gewünscht.
1800 Die Orts-Verwaltung:
Theod. Bender, Moritzstraße 28.

Gesellschaft Lohengrin.
Morgen Sonntag, den 8. d. Mts.:
Unterhaltung mit Tanz
im Saale zur Germania, Platterstraße 100, (Besitzer H. Schreiner)
wogu freundlichst einladet.
1797 Der Vorstand.
NB. Die Veranstaltung findet bestimmt statt.

Gasthaus zum Freiburger Hof,
Kleine Schwalbacherstraße 4.
Heute Samstag und morgen
Sonntag:
großes
Schlachtfest,
Morgens: Cuddeleisch, Schweine-
pfeffer, Bratwurst mit Kraut etc.
Vorzügliches Bier, hell und dunkel.
Nacht gewollt
H. Schmidt, Bertr.: C. Degenhardt.

Waldhäuschen.
(20 Minuten von der Endstation der
elektrischen Bahn.)
Am Winter täglich geöffnet.
PATENT
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Residenz-Theater.
Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 8. Januar 1899.
Nachmittags 1/4 4 Uhr. Halbe Preise.
Zum 10. Male:
Novität. **Das Erbe.** Novität.
Schauspiel in 4 Akten von Felix Philipp.
Regie: Alwin Unger.
Baron Carl von Varun, Inhaber der E. M.
Varun'schen Werke Hans Schwärze.
Heinrich Sartorius, Procurist, Geh. Commer-
zienrath
Henriette, seine Frau Sofie Schenk.
Gertha, seiner Tochter Euli Euler.
van der Matthesen, Abtheilungschef in den
Varun'schen Werken Adolf Stieme.
Clarisse, seine Tochter Margarethe Ferida.
Ercellenz von Künner Friedr. Schuhmann.
Besendorf, Oberingenieur Albert Rosenow.
Rahnsdorf, Hugo Werner.
Pipels, Hans Manuff.
Schaper, Oberwerksführer Siegfried Otto.
Bernhardi, Ludwig Heil.
Korinzer, Max Wiese.
Rohmann, Sekretär bei Sartorius Carl Hedmann.
Diener Hermann Kunz.
Arbeiter Otto Stein.
Dienstschaff und Boten bei Sartorius.
Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Die Varun'schen Etablissements
Heinrich Sartorius Dr. H. Rauch.
Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 1/4 4 Uhr. — Ende nach 1/4 6 Uhr.
Abends 7 Uhr.
137. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 3. Male:
Novität. **Die Sünden der Väter.** Novität.
Schwank in 3 Akten von B. Jacoby und Hellmuth Schmidt.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Theodor Sesselmann, Rentier Gustav Schulze.
Eina, seine Frau Clara Krause.
Leo, Hausknecht seine Kinder Karl Hedmann.
Elächen Elise Lillmann.
Hänslein, Chemiker, ein Verwandter Sessel-
manns Hans Manuff.
Frau Hauptmann Frankenberg Sofie Schenk.
Hedwig, deren Tochter Margarethe Ferida.
Dr. phil. Fritz Bräuer Max Wiese.
Sanitätsrath Meisenzahl Friedr. Schuhmann.
Auguste, Dienstmädchen bei Sesselmann Minna Age.
Gäbela, Ortspolizeibeamter Albert Rosenow.
Fran, Oberkellner Ludwig Heil.
Zweiter Kellner im Hotel „Lamm“ Hermann Kunz.
Portier in Biesenheim Hugo Werner.
Ein Hotelgast Siegfried Otto.
Ort der Handlung: Im 1. und 2. Akte eine größere Provinzial-
Stadt und zwar die Wohnung Sesselmanns, im 3. Akt das Hotel
„Lamm“ im Bad Biesenheim. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende 1/4 10 Uhr.
Montag, den 9. Januar 1899.
138. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 7. Male:
Novität. **Oberst Bemperton.** Novität.
Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Jean Kren.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Jonathan Stilling Adolf Stieme.
Sarah, seine Frau Clara Krause.
Harry Bemperton Gustav Schulze.
Kitty, seine Frau Sofie Schenk.
Edith, seine Tochter erster Ehe Elise Lillmann.
Katakema Maharadscha von Singhore Hans Schwärze.
Jlona Kliffon Gusti Kollend.
For, Direktor eines Spezialitäten-Theaters Hans Manuff.
General Webster Friedr. Schuhmann.
William Mandel Carl Hedmann.
Polly Elise Stähler.
John Max Wiese.
Jussuf Albert Rosenow.
Pizzi Marianne Schiller.
Ort der Handlung: Im ersten Akt: Das Grand Hotel und Grand
Restaurant „Belvedere“ in Wien. Der zweite und dritte Akt
spielen auf Bempertons Landhaus bei London.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 1/4 10 Uhr.
Dienstag, den 10. Januar 1899.
Abonnementsbillets gegen Nachzahlung gültig.
Zum 6. Male:

Novität. **Fuhrmann Heuschel.** Novität.
Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Männer-Gesang-Verein „Silda“.
Heute Sonntag, den 8. Januar 1899, Abends
8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25,
Weihnachts-Seier,
verbunden mit
**Concert, Theater, Christbaumverlosung und
Ball,**
wogu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige,
sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst
einladen.
380
Einladungen, welche zu freiem Eintritt berechtigen,
sind bei unseren sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Fehung im Rheingau zu
verkauften durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**
Hochherrschastliche Fehung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Oranien-
straße 3.**

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch **L. Neglein, Oranienstr. 3.** 288(b)

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden,** empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Häusern, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. herrliche Fehung im Rheingau, an Park, Weinberg,
Obstgärten. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. vord. Nerothal **Villa** mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. wegen Sterbefall **hochherrschastl. Villa** mit Garten,
Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Niederstraße schöne **Villa** mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. in allerfeinster Anlage **Villa**, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. schöne Aussicht geräumige **Stagen-Villa** billigst durch
NB. Auch als Pension geeignet. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. H. **Villa**, Parkstraße, dito gr. **Stagen-Villa**. Näh.
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Nerobergstraße **Villa** mit Garten u. event. Mobilien
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Häuser mit Stallung im Westen sehr preiswerth
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Villen, Vierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen z. Ueberrahme p. 1. April 1900 gr. **Villa**, in w
hochst. Fremdenpens. betr. wird N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zwei arrondirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauterrain im Westrighal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus** mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne **Villa** mit gr. Bor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermieten **hochherrschastl. Villa**, vordere
Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubeh., 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa** Sauerweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen **Haus** für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. w. Sterbef., **Sonnenbergerstr. Villa** über 25 J.,
Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie Bermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch **Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.**

**Stern, Goldgasse
6,**
Agent für Hypotheken
und Restkaufgeleider,
Finanzierungen.

Villa, Haltestelle der
elektrischen Bahn,
sofort zu verkaufen durch
**Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.**

Villen
mit schönen Gärten, Nero-
thal, Vierstädterstr. Gustav-
Freitagstr., Mainzerstr. zu
verkaufen durch **Wilhelm
Schüssler, Zahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u.
Manfarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Kurpark, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa
(Söhlenlage) für 25,000 M.
sofort zu verkaufen durch
**Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.**

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstrasse,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
**Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. St.**

Ein schönes Stagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmer
frei rentirt, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch **Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.**

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
Familienverhältniss halber
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch **Wilh. Schüssler,
Zahnstraße 36.**

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe den
Kuranlagen, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1899
zu vermieten, durch 3720
**Wilhelm Schüssler,
Zahnstr. 36.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53**
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkauf von Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Stagenhaus**
mit einer sehr schönen Fehung auf Wald u. Gebirge ist für die
Tage zu verl. durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschastshäuser**, ob. Adelheidstr.
zu verl. durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Stagenhäuser** in
den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verl. durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes **Stagenhaus**, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller,
zu verkaufen durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl **Villen** in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,
für eine oder zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein sehr schönes neues **Stagenhaus** in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Plage, zu verl. event. zu verm.
Näheres durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein rentabl. prachtv. **Stagenhaus** mit Laden im süd. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines **Stagenhaus** zu vertauschen durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres **Haus** zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
**Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.**

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende
Wegerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch **Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.**

Haus oder Villa

in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Bauterrain wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bermittler erbeten u. V. J. 238
an **Saasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a. M. 14/6**

In bester Geschäfts- lage ein sehr rent.

Stagenhaus, das Woh-
nung und einen großen
Laden frei rent., unter
günst. Beding. zu verl.
durch **Wilh. Schüssler,
3780 Zahnstraße 36.**

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von **Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12,**
Entresol, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,
Hotels, Grundstücke, Baupläne u. s. w. Verleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.
Gärten in feinsten Lagen.

Div. H. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-
30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. Aus erster Hand, wegen Wegzug,
neue elegante **Villa** mit 35 Hh.
Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtze zu verkaufen.
Anzahlung 3-4000 Mark. **Speculationsobject.**

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Laden, große
Magazine, Hofraum, Thorfahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse
Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen eines
derselben wird **Villa** oder gute **Hypothek** in Zahlung
genommen.

Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei
2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Acker und Baupläne in allen Lagen billigst. **Speculations-
Terrain, Biegeleien, Gärtnerelien, Specereigeschäfte,
Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser,
Schreiner, Schmiede, Kutscher, sowie für jeden großen
Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch
gegen Baupläne, Acker, Villen und Häuser durch**

Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.
Sprechzeit von 8 $\frac{1}{2}$ -12 und 3-5 Uhr.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuße, sowie
Capital gegen Bürgschaft und
Sicherheiten offerirt unter den coulantesten Bedingungen
C. A. Welter, Rahelstraße, Kreuznach.
Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schrift-
lichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1367b

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

Weiner's Gelée-Fabrik
empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von
20 Pfg. an. In Eisern, email. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812
en gros. Marktstr. 12, Part. Hinterh. en détail.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director **G. Wiegand.** 1832

Wiesbadener Beerdnigungs-Anstalt

von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau).

Großes Lager in
Holz- und Metallsärge
aller Arten,
sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Sarg-Magazin

von
Nerostr. 29. Karl Müller, Nerostr. 29.
Großes Lager in Holz- u. Metallsärge.
Große Auswahl in Schleifen, Perl- u. Blattfränge,
empfiehlt zu billigen Preisen. 1846

Heinrich Pötz,

52 Rheinstraße 52 Wiesbaden.
Complete Ausstattungen jeder Art
zu den billigsten Preisen.
Holz- und Metall Särge in allen Sorten
vorschriftsmäßig zum Versandt angefertigt.
Sarg-Lager: Schwalbacherstraße 14.
2422 Telephon Nr. 730.



**TRAUER-
DRUCKSACHEN**
in
Brief- und Kartenform
fertigt schnell und billig an
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.
Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 20
(Eingang Neugasse).
Bezirks-Telephon 122.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma
M. Jacobsohn, Berlin, Lindenstr. 126,
berühmt durch langjähr. Lieferungen an Mitgl. von
Hort-, Bahn-, Post-, Militär-, Arbeiter-, Lehrer- und
Beamten-Vereinen, verleiht die neueste hoch-
armige **Familien-Nähmaschine „Krone“**
Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit
und gewerbliche Zwecke, harkter Bauart, mit Fuß-
betrieb und Verschlusskasten für M. 50.
Wierwöchentliche Probezeit, 5jährige
Garantie. Näh- und Stollmaschinen, sowie
Klinghaff-Mundschiff-Schneidnäher und schwere
Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider
zu billigen Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte
Maschinen können fast überall bestelligt werden. Cataloge und An-
erkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit
nicht gut arbeiten, nehmen auf mein Kosten zurück. Die be-
kannten Marken „Krone“ sowie **Militaria-Person- und
Damen-Fahrräder** von Mark 140 an.

Die unterzeichneten Firmen beehren sich hierdurch mitzutheilen, daß ihre seit 40 und 50 Jahren bestehenden Fabriken vom 1. Januar 1899 ab vereinigt worden sind und unter der neuen Firma:

Maschinenfabrik Wiesbaden

Ges. m. b. H.

weiter betrieben werden.

Unsere Fabrikanlagen **Bahnhof Dotzheim** sind bedeutend erweitert und mit den besten maschinellen Einrichtungen versehen worden, sodaß wir mit den ersten deutschen Werken konkurrieren können.

Wie seither wird es auch in Zukunft unser eifrigstes Bestreben sein, durch vorzügliche Leistungen den höchsten Anforderungen zu entsprechen.

Die Fabrikvermehrung, sowie die Vermehrung guter Arbeitskräfte wird es uns ermöglichen, rasch zu liefern und wird es fester Grundsatz sein, daß nur bestes Material und tadellose Arbeit unser Werk verlassen.

Unser **Stadtbureau** sowie **Reparaturwerkstätte** und **Musterlager** befinden sich in den bisherigen Geschäftsräumen der Firma

C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12.

Unsere **Hauptbureau Fabrik Dotzheim** sind mit den **Telephonanschlüssen Nr. 386 und Nr. 758** versehen.

Die **Geschäftsleitung** liegt in den Händen der bisherigen Firmeninhaber, der Herren:

Fabrikant **C. Kalkbrenner,**

Ingenieur und Fabrikant **Carl Philippi,**

Kaufmann und Fabrikant **Rudolf Philippi,**

Fabrikant und Regierungsbaumeister **Heinrich Philippi.**

Für das uns bisher in reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen danken wir verbindlichst und bitten ergebenst, auch der neuen Firma Wohlwollen entgegen zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

W. Philippi. C. Kalkbrenner.

241



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum **unexplodierbar.**

Entflammungspunkt 50–52° Abel = 175° amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Klasse 20b.

Echt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Blumen und Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu M. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140. 2918

Pflückkäpfel,

pro Centner M. 13.50. 0716

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49

Kneipp = Verein.

In unserer heute Sonntag, 8. Januar, im oberen Saale des Gesellenhauses, Dohmerstraße 24, stattfindenden

Familien-Weihnachts-Feier

laden wir unsere werthen Mitglieder, Gäste und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Saaloöffnung 7.30 Uhr.

Der Vorstand.
Anfang präcis 8 Uhr.

Dieser Raum ist reserviert für die
Mechan. Schuhfabrik
Gg. Hollingshaus,
deren Fabrikate durch gute
Passform, solide Ausführung
und billigsten Preis sich in
kurzer Zeit die allgemeinste
Anerkennung erworben haben.

Verkaufsstellen:
Wiesbaden,
2 Ellenbogengasse 2
(Nahe dem Markt),
Biebrich,
22 Mainzerstrasse 22.

2334

Das beste Hausmittel der Neuzeit,

aerztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane (Asthma, Husten, Schnupfen, Bronchitis, Influenza), rheumatischen Leiden (Gicht, Rücken- und Brustschmerzen etc). Störungen in den Verdauungsorganen (Kolik, Magenkrampf u. s. w.), ist Skaller's **Eucalyptus-Oel.** austral.

Vielseitig bewährtes, heilkräftiges Naturproduct. Ganze Fl. Mk. 2.—, halbe Fl. Mk. 1.— m. Gebrauchsanweisung in **Wiesbaden nur acht erhältlich:**
Löwen-Apotheke, Langgasse, Bake & Esklony, gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse Burgstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16, Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, W. Graefe, Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring, C. Portzehl, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55, W. Schild, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16 und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstr. 1609b.

762

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Frendenberg'sches Conservatorium der Musik (Gegr. 1872.)

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch bekannt zu geben, dass mit Beginn des neuen Trimesters, Montag, den 9. Januar 1899, ein

Zweig-Institut,

Luisenstrasse 4, gegenüber den Kunstsälen, eröffnet wird.

Haupt-Institut,

Rheinstrasse 54, (Eigenes Gebäude).

Ältestes u. besuchtestes Musik-Institut am Platze. Lehrkräfte I. Ranges.

Ausbildung in allen Lehrfächern von der Anfängerschaft bis zur künstlerischen Reife.

Anmeldungen jederzeit werden in den Bureau's des Haupt- und Zweig-Institutes

täglich von 10–12 und 4–6 Uhr entgegengenommen.

Der Director: **Albert Eibenschütz.**

392

bis
wir

782

folgt
werd
die
ber
stehe
füchPfan
mitt
mitt
2 bi
dem
schri

hierf

781

für
Neu
Auswäh
Zim
Aus
bezog„S.
späte
Vor
der
stätt

762

frun
zelle
Sch
Auswahr
Zim
Zehn„S.
späte
Vor
der
stätt

761

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. incl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 3106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gmünderstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme halber
Reklame: Zeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 7.

Sonntag, den 8. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der hinter den Häusern Adelhaidstraße Nr. 70 bis 74 herziehende **Feldweg** Nr. 9070 des Lagerbuchs wird hiermit **eingezogen**.

Wiesbaden, den 4. Januar 1899.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Bräuer.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Januar d. J. und die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr anfangend**, werden im Rathhaus-Wahllokal, Marktstraße 7 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum **15. Dezember 1898** einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. s. w. versteigert.

Bis zum **10. Januar** er. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 20. Januar er. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 7. Januar 1899.

Die Leihhaus-Deputation.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Lieferung und Anbringung der **Rolläden** für den **Um- und Erweiterungsbau** auf dem **Neroberg** bei Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 75 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 108**“ versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Lieferung und Montage der **Eisenkonstruktionsarbeiten** (Loos I und II) für die **Kühlzellen des Erweiterungsbau**s auf dem städtischen **Schlachthof** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 107**“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 10. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung der **Ausrüstungsgegenstände** (Tische, Papierkasten, Schränke, Stühle etc.) für die **Lehrzimmer** etc. des **Um- und Ausbaues der Lehrerschule** zu Wiesbaden soll in 4 Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 109**“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 17. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1899.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung von **sechs Mineralwasser-Trinkhallen** auf verschiedenen Plätzen der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 110**“ versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1899.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung a einer ca. 102 lfd. m langen **Betonrohr-Kanalstrecke** des Profils 30/20 cm in der **Wilhelminenstraße** von Haus Nr. 9 aufwärts; — und b eines ca. 65 m langen **Seiten-Kanals** aus **Betonröhren** des Profils 30/20 cm sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10., Samstag, den 14., Donnerstag, den 19. und Montag, den 23. i. Mts, jedesmal **Nachmittags 4 Uhr**, werden in dem **Versteigerungslokale** **Neugasse 6** verschiedene **Mobilien** öffentlich **zwangsweise** versteigert.

Wiesbaden, den 7. Januar 1899.

Die Vollziehungsbeamten: **Seil u. Steigerwald.**

Stadtbaunamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Verdingung.

Die **Ausfuhr** von circa 3000 cbm gelagernten **Schlamm** aus den älteren Schlammgruben der **Kläranlage** auf nächst derselben gelegene Felder, soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden, im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1898.

Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Aus unserem **Armen- und Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6**, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 1. Januar bis einschl. 7. Januar 1899.

	S. Pr.	R. Pr.	S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M.	M.	M.	M.
Hafer per 100 Kil.	15.20	14.40	Eine Taube	— 70 — 50
Stroh „ 100 „	4. —	3. —	Ein Hahn	1.80 1.20
Heu „ 100 „	6.40	5.20	Ein Huhn	1.80 1.40
II. Viehmarkt.			Ein Feldhuhn	— — —
Ochsen I. Q. 50 R.	70. —	66. —	Kal	p. Kg. 3.60 3. —
„ II. „ „	66. —	62. —	Hecht	„ „ 2.60 1.60
Rübe I. „ „	68. —	66. —	Bachfische	„ „ — 70 — 40
„ II. „ „	56. —	52. —	IV. Brod und Mehl.	
Schweine p. Kil.	1.16	1.08	Schwarzbrod:	
Kälber „ „	1.54	1.32	Langbrod p. O., Kg.	— 16. — 13
Lamm „ „	1.28	1.20	„ p. Paß	— 52 — 42
III. Viechnalienmarkt.			Rundbrod p. O., Kg.	— 14. — 13
Butter p. Kg.	2.30	2. —	„ p. Paß	— 45 — 40
Eier p. 25 St.	2.50	1.60	Weißbrod:	
Handkäse „ 100 „	8. —	7. —	a. 1 Wasserwed	— 3. — 3
Handkäse 100 „	6.50	3.50	b. 1 Milchbrodchen	— 3. — 3
Cartoffeln 100 R.	6. —	5.50	Weizenmehl:	
Kartoffeln p. Kg.	— 8. — 7		No. 0 p. 100 Kg.	32. — 31. —
Zwiebeln „ „	— 18. — 16		No. I „ 100 „	29. — 28. —
Zwiebeln „ 50 „	6. —	5.50	No. II „ 100 „	27. — 26. —
Blumenkohl p. St.	— 50. — 25		Roggenmehl:	
Kopfsalat „ „	— 18. — 15		No. 0 p. 100 Kg.	26. — 25. —
Gurken „ „	— — — —		No. I „ 100 „	23. — 23. —
Grüne Bohnen p. Kg.	— — — —		V. Fleisch.	
Wirsing „ „	— 12. — 10		Schensfleisch:	
Weißtraut „ „	— 8. — 7		p. d. Keule p. Kg.	1.52 1.44
Weißtraut 50 Kil.	— — — —		Bauchfleisch	1.36 1.28
Rothtraut per Kg.	— 12. — 10		Ruß- u. Rindfleisch	1.36 1.32
Gelbe Rüben „ „	— 10. — 8		Schweinefleisch	1.50 1.40
Weißer Rüben „ „	— 12. — 10		Kalbsteisch	1.60 1.40
Kohlraabi, obererb.	— 16. — 15		Hammelfleisch	1.40 1.20
Kohlraabi p. Kg.	— 8. — 5		Schaffsteisch	1. — 1. —
Grünkohl „ „	— 12. — 10		Dörrfleisch	1.60 1.60
Römisch-Kohl „ „	— — — —		Solpferfleisch	1.40 1.40
Erbsen „ „	— — — —		Schinken	2. — 1.84
Bimberen „ „	— — — —		Speck (geräuchert)	1.84 1.80
Breiselbeeren „ „	— — — —		Schweineeschmalz	1.60 1.40
Truben „ „	— — — —		Nierenfett	1. — 80
Kepfel p. Kg.	— 70. — 24		Schwarzenmagen(fr.)	2. — 1.60
Birnen „ „	— 70. — 24		(geräuch.)	2. — 1.80
Zweischen „ „	— — — —		Bratwurst	1.80 1.60
Kastanien „ „	— 50. — 24		Fleischwurst	1.60 1.40
Eine Gans	6.50	5. —	Leber- u. Blutwurst fr.	— 96 — 96
Eine Ente	3. —	2.80	(geräuch.)	2. — 1.80

Wiesbaden, den 7. Januar 1899.

Das Kasse-Amt: **Zebrung.**



Sonntag, 8. Januar 1899, Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

1. Ouverture zur Oper „Faniska“ . . . Cherubini.
2. Adagio aus dem 9. Violin-Konzert . . . Spohr.
Herr Konzertmeister Irmer.
3. Symphonie pathétique (Nr. 6, H-moll) . . . Tschaikowsky
I. Adagio — Allegro non troppo.
II. Allegro con grazia.
III. Allegro molto vivace.
IV. Finale: Adagio lamentoso.
4. Ouverture zu Kalidasa's „Sekuntala“ . . . Goldmark.
Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert
gültig): 1 M.

Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte, Lesezimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 8. Januar 1899.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ . . . Mozart.
2. Impromptu in C-moll . . . Fz. Schubert.
3. Balletmusik (Zigeunertanz) aus „Dame Kobold“ . . . Raff.
4. Réverie . . . Vieuxtemps.
5. Spiralen, Walzer . . . Joh. Strauss.
6. Une nuit à Lisbonne, Barcarolle . . . Saint-Saëns.
7. Fantasia aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
8. Spanischer Marsch . . . Erviti.

Montag, den 9. Januar 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Grossfürsten-Marsch . . . Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ . . . Lortzing.
3. Einsamkeit, Tondichtung . . . Reubaum.
4. Aus Kärnthner Bergen, Walzer . . . Koschat.
5. Ouverture zu „Der Nordstern“ . . . Meyerbeer.
6. Preludium aus Wagner's „Meistersinger von Nürnberg“, Paraphrase für Violine . . . Wilhelmj.
7. Aschenbrödel, Märchenbild . . . Bendel.
8. Galop chromatique . . . Liszt.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Der treue Schiffer“ . . . Adam.
2. Entr'acte-Sevillana aus „Don Cesar de Bagan“ . . . Massenet.
3. Duett und Spinnerlied, Lieder ohne Worte . . . Mendelssohn.
4. Opern-Maskenball-Quadrille . . . Joh. Strauss.
5. Variationen aus dem Kaiser-Quartett . . . Haydn.
6. Ungarische Tänze (Nr. 2 u. 7) . . . Brahms.
7. I. Finale aus „Don Juan“ . . . Mozart.
8. Die Vertrauten, Walzer . . . Waldteufel.

Fremden-Verzeichniss.

vom 6. Januar 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adier.	Hotel Minerva.	Hotel du Nord.	Pfälzer Hof.	Zur guten Quelle.	Rhein-Hotel.	Hotel Rosa.
Lortz, Hofjuwelier Würzburg	Jaeger, Gutsbes. m. Fam. u. Bed.	Spemann, Verlagsbuchhändler Berlin	Stautz, Dauborn	Wenzel, Kfm.	v. Hoffhausen, Oberlandesgerichts-Rath m. S. Kassel	Simpson m. Fr. Yorkshire
Hermanns, München	Haideschloss		Schäfer, Flach	Stöter, Kfm.	Maurer, Fr.	
Ahrens, Hamburg			Schweck, Kottenschnalbach	Oppel, Kfm.	Sartorius, Fr.	
Bahnhof-Hotel.	Nannenhof.	Hotel Victoria.	Bender, Kirberg		Pagenhardt, Fr. Baron m. S. u. Bed.	
Lembke, Peking	Becker, Kfm.	Gaerting, Fr. General m. T. Berlin	Himmelreich, Arboren		Prinz zu Isenburg, Wächtersbach	
Kreps m. Fr. Amsterdam	Rosenthal, Kfm.		Jakobi, Kirtberg		Wächtersbach	
Kreps, Fr. Amsterdam	Kind, Kfm.		Schuhmacher, Fr. Mainz		Hotel Weiss.	
Hotel Einhorn.	Machold, Kfm.				Curanstalt Dr. Abend. Chicago	
Eisenmenger, Kfm. Stuttgart	Laufenberg, Kfm.				Marktstr. 12.	
Hirsch, Kfm. Berlin	Strauss, Kfm.				Ritter v. Robe, Oberstlt. z. D. Obernburg	
Marbach, Kfm. Berlin	van Simon, Geh. Reg.-Rath m. Fr. Stuttgart				Taunusstr. 40.	
Goldan, Kfm. Berlin					v. Clossmann, Fr. Russland	
v. Asten, Kfm. Fürth					v. Clossmann, Fr. m. Bed. Russland	
Neuberger, Kfm. Landau					Kugler, Fr. Rent. Berlin	
Engel, Kfm. Neudamm					Yorke, Fr. Lehrerin London	
Klang, Kfm. Elberfeld					v. Steiger, Baron Königstein	
Rosenbaum, Kfm. Mannheim					Graebert, Fr. Dentistin Berlin	
Frank, Kfm. Krefeld					Webergasse 3.	
Simon, Kfm. Frankfurt					v. Oertzen, Fahnenjunker Spandau	
Cremer, Kfm. Krefeld						
Eisenbahn-Hotel.						
Petersen, Fr. Rent. m. T. Hamburg						
Wiesenthal, Kfm. München						
Weiss, Kfm. Coblenz						
Englischer Hof.						
Stolzenwalz, Kattowitz						
Ottmann, Dir. Hochspeyer						
Breh, Dir. Gießen						
Utz, Fbkt. Kaiserslautern						
Erbsprinz.						
Hellmich, Hamburg						
Spiegel, Fr. Budapest						
Böttiger, Fr. Hamburg						
Schlesinger, Kfm. Frankfurt						
Grüner Wald.						
Lippe, Kfm. Berlin						
Kreker, Kfm. Sins						
Schmid, Kfm. Remscheid						
Städte, Kfm. Clausthal						
Ettlinger, Kfm. Frankfurt						

Hart, Kfm.	London	Weisses Ross.
Frach, Consul	Hamburg	Freih. v. Oberländer, Rent. Wien
Hotel Minerva.		Hotel Spiegel.
Jaeger, Gutsbes. m. Fam. u. Bed.	Haideschloss	Arndt, Fr. m. T. Pirmasens
Nannenhof.		Hotel Tannhäuser.
Becker, Kfm.	Giessen	Kissel, Kfm. Strassburg
Rosenthal, Kfm.	Heilbronn	Koopmann, Kfm. Köln
Kind, Kfm.	Dresden	Weinberg, Kfm. Berlin
Machold, Kfm.	Erfurt	Diesinger, Kfm. Höhr
Laufenberg, Kfm.	Leipzig	Reinhardt, Kfm. m. Frau Neubaus Ilmenau
Strauss, Kfm.	Frankfurt	Rasser, Dr. Taunus-Hotel.
van Simon, Geh. Reg.-Rath m. Fr. Stuttgart		Triebes, Fr. Grünberg
Hotel du Nord.		Lorenz, Fr. Grünberg
Spemann, Verlagsbuchhändler Berlin		Käpper, Kfm. Eupen
Pfälzer Hof.		Hotel Victoria.
Stautz, Dauborn		Gaerting, Fr. General m. T. Berlin
Schäfer, Flach		Hotel Weiss.
Schweck, Kottenschnalbach		Bartmann, Frankfurt
Bender, Kirberg		Scheid, Zahlmeister m. Frau Mutz
Himmelreich, Arboren		In Privathäusern.
Jakobi, Kirtberg		Curanstalt Dr. Abend. Chicago
Schuhmacher, Fr. Mainz		Sinclair, Marktstr. 12.
Zur guten Quelle.		Ritter v. Robe, Oberstlt. z. D. Obernburg
Wenzel, Kfm.	Barmen	Taunusstr. 40.
Stöter, Kfm.	Essen	v. Clossmann, Fr. Russland
Oppel, Kfm.	Essen	v. Clossmann, Fr. m. Bed. Russland
Rhein-Hotel.		Kugler, Fr. Rent. Berlin
v. Hoffhausen, Oberlandesgerichts-Rath m. S. Kassel		Yorke, Fr. Lehrerin London
Maurer, Fr.	Ems	v. Steiger, Baron Königstein
Sartorius, Fr.	Ems	Graebert, Fr. Dentistin Berlin
Pagenhardt, Fr. Baron m. S. u. Bed.	Wächtersbach	Webergasse 3.
Prinz zu Isenburg, Wächtersbach		v. Oertzen, Fahnenjunker Spandau
Hotel Rosa.		
Simpson m. Fr. Yorkshire		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 Padet enth. Hemd und ein Stück Seife, 2 Paar Damen-Glase-Handschuhe, 1 Cigarrenspitze von Bernstein und Stui mit Monogr. F. W., 1 schwarzer Pelzmuff, 1 schwarzer Damen-Häcker, 1 Sparfassenbuch der Raff. Landesbank über 25 Mark, ausgefüllt auf den Namen Johanneke Wist, 1 runde Korallenbroche, 1 Trauring gez. E. M. und E. W. 4. 6. 98, 1 Spazierstock und 1 Reisetasche enth. 2 Paar Schuhe, 1 Herrenschirm, 1 H. Stui in Herzform enth. schweren gold. Herrenring mit länglich-rundem rothem Stein, 6 neue Taschentücher mit farbigen Bändern, 1 rechter Handschuh mit Krimmerbefäh, 1 schwarzseidener Damen-Regenschirm mit weißer Krücke, 1 Padet enth. weißen Kleiderstoff, 1 schwarzer Herren-Regenschirm ohne Griff, 1 Trauring gez. M. P., 1 Notizbuch mit grauen Deckeln, einliegend 4-5 Rechnungen, 1 schwarzer langhaariger Pelzbüsch, 1 Padet Noten, 1 schwarzes Tuch mit bunter Blumenstickerei, 1 schwarze Tasche enth. Bademilch, Kamm und Schuhknöpfe, 1 Kinder-Mantel-Pellerine, 1 dunkelblaue Herren-Westie, 1 schwarze Vornette mit Perlen nebst gold. Kette, 2 Bücher „lat. Schulgrammatik“ und „Uebungsbuch“, 1 Uhranhänger H. Medaillon mit den Bildnissen der Kaiser Wilhelm und Friedrich, 1 schwarzer Krimmertragen, 1 Padet enth. Kamm, Schlipf, Seife pp.

Entlaufen: Hunde, darunter ein sehr werthvoller H. gelber langhaariger Hund (Japanese) mit schwarzer Schnauze und vorstehendem Unterliefer, dersh. trägt Halsband mit amerikanischem Schloß.

Zugelaufen: Hunde.

Gefunden: 1 lange weiße Perlenkette, 1 graues Kinder-Cape, 1 Schirm, 1 Broche, 1 schwarzer Schleier, 1 Reisebede, 1 schwarzer Ring mit Stein, 1 Taschmesser, 1 Häcker, 1 Kettenarmband, 1 H. Portemonnaie mit Inhalt, 1 Bleistifthalter, 1 Taschentuch.

Im Monat Dezember 1898 in den Wagen der Wiesbadener Straßenbahnen gefunden und bis jetzt nicht abgeholt: 1 Visitenkartenstücken, 1 Photographie, 1 Schirmgriff, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 2 Damen-Schirme, 1 schwarzer Muff, 3 Paar Handschuhe, 1 Inventarbuch, 1 Kinderschlürchen, 1 Muff.

Der Polizei-Präsident.
A. Prinz v. Ratibor.

Bau- und Hutholz-Versteigerung.

Dienstag, den 10. Januar k. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im Großherzoglichen Park zur Platte, Distrikt Kloppenheimerroin, 288 rothtannene Stämme I., II. und III. Klasse von zusammen 255 fm sowie 71 Raummeter rothtannenes Scheit-, Knüppel- und Stockholz an Ort und Stelle zur öffentlichen Versteigerung.

Die Stämme haben eine Länge von 18 bis 28 m, sind langschäftig, astrein und gesund. Der Schlag liegt ganz nahe der Wiesbaden-Limburger-Chaussee an chausseiertem Abfuhrweg.

Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. Nov. 1899.

Diebstich, den 20. Dezember 1898.

Großh. Luxemb. Finanzkammer.

Oberförsterei Chausseehaus.

Dienstag, den 17. Januar, Morgens 10 Uhr, werden im Bremser'schen Saale zu Schlangenbad aus Rothkreuzkopf (Förster Knittel, Georgenborn) versteigert: Eichen: 20 rm Scheit, 10 rm Knüppel, Buchen: 700 rm Scheit, 300 rm Knüppel, 75 Fdt. Weilen. 459

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald in den Distrikten

Schanz, Stöfelsen und Eichelsbüsch

folgendes Stammholz versteigert:

642 Kiefern-Stämme mit 492 Festmeter, darunter eine große Anzahl Schneidstämme, 36 Raummeter 3,5 Meter langes Kiefern-Schichtnutholz, 59 rothtannene Stämme mit 57 Festmeter.

Das Holz ist von guter Qualität und lagert auf sehr guter Abfahrt.

Idstein, den 29. Dezember 1898.

1739 Der Magistrat. Leichtfuß.

Nichtamtliche Anzeigen.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern. Injectionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

Kaffee, à Tasse 5 Pfennig. Marktstraße 13.

1778*

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken, sowie Neuankertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 16

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

3610 Pannagasse 1, 1. Etage.

Dr. Kuntze's Hustenbonbons

empfiehlt: 36/37

A. Kratz, Langgasse 26.

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben

Champignon-Anlage

3494 Geisbergstr. 48.

Gute Grube Dist zu verkaufen.

1257

Näheres Marktstraße 16.

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts-Nempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schöner Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrschließen gratis

C. L. Flemming

Holzwaarenfabrik

Globenstein

Post Rittersgärtchen, Sachsen

Holzwaarenfabrik

Radkämme,

Hölzerne Riemenseiden.

Wagen

bis zu 12 Ctr.

mit abgedrehten

Eisenachsen,

gut beschlagen.

Sportwagen,

Saus- und Küchengeräte,

Gabelbänke, Rosenkräbe,

Wachtelhäuser, Flug- und

Heckbauer, Einsatzbauer

Gesangskasten,

Starkasten.

Muster- Padere

9 Stück fortist

für Canarien-

güchter Mark 6

franco.

Die Fremdenliste

von Wiesbaden

erscheint stets regelmäßig im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die offiziellen Curhausprogramme, die amtliche Civilstandsnachrichten und die sämtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst 3 Gratisbeilagen wird

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 7.

Sonntag, den 8. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Zukunft Oesterreichs.

Wiesbaden, den 7. Januar 1899.

Aus den bereits citirten Briefen Bismarcks an Rothar Bucher, die zur Zeit in der Kölner Zeitschrift „Das Neue Jahrhundert“ veröffentlicht werden, entnehmen wir heute folgende Stellen, die sich mit der Zukunft Oesterreichs befassen und welche diese gerade nicht im rosigsten Lichte darstellen.

„Als ich (Bismarck) das Bündniß mit Oesterreich schloß, war ich keinen Augenblick im Zweifel darüber, daß wir mehr der gebende, als der empfangende Theil seien, und daß dieses Verhältniß in Zukunft sich noch verschlechtern werde. Oesterreich ist keine Großmacht mehr und wird es nie wieder werden. Je mehr man in Oesterreich den Tschechen gewährt, desto mehr verlangen sie; je mehr sie verlangen, desto mehr giebt man ihnen. Aus diesem circulus vitiosus kommt Oesterreich nicht mehr heraus, und das Laaffesche System war, wenigstens für einen Mann, der nicht die Kraft in sich fühlte, die Verantwortlichkeit einer Reform an Haupt und Gliedern auf sich zu nehmen, das Natürlichste. Jetzt hat die Fäulniß sich so tief eingegriffen, daß eine Heilung kaum noch möglich erscheint. Die Slaven werden schließlich einmal die österreichische Regierung zwingen, sich so zu compromittieren, daß wir nicht mehr mit ihr gehen können. Wir werden uns sagen müssen: On ne s'allie pas à un cadavre! (Mit einem Leichnam geht man kein Bündniß ein.) Sehen Sie, Bucher, es wäre für mich eine verlockende Aufgabe gewesen, auch einmal zu „beufen“. So lange die österreichische Armee noch intakt war, war es noch möglich, den Augiasstall zu reinigen. Aber sie ist es schon jetzt nicht mehr, die Fäulniß beginnt, auch sie zu ergreifen. Es ist jammerschade darum, denn die österreichische Armee hat ein vorzügliches Material. Aber wenn die Politik in die Kreise des Heeres bringt, so ist es verloren. Oesterreich wird allmählich auseinanderfallen, und ich will nur hoffen, daß meine Nachfolger dies bei Zeiten erkennen und für Ersatz sorgen.“

Der dümmste Streich, den jemals ein österreichischer Minister machen könnte, wäre der, eine Lösung des Bündnisses mit uns herbeizuführen. Denn uns stehen jederzeit andere Bahnen offen, Oesterreich zwar auch, allein, wenn irgend eine europäische Großmacht die Wahl zwischen uns und Oesterreich hat, so wird sie uns den Vorzug geben, nicht allein, weil wir nach außen hin stets ein geschlossenes Ganzes bilden, was bei der österreichisch-ungarischen Monarchie scheinbar ja auch der Fall ist, aber eben nur scheinbar. Rußland sowohl als England würden, wenn sie die Wahl hätten, keinen Augenblick zaudern, uns vorzuziehen und sogar wenn, was ich gar nicht einmal für so unmöglich halte, ein österreichischer Premierminister unehrlich genug sein sollte, bei Rußland oder bei England Anlehnung hinter unserm Rücken zu suchen, um uns dann, wenn er diese gefunden, den Bündnißvertrag unter irgend einem Vorwande zu kündigen, so würde, wenn wir erste Geneigtheit zeigten, mit dieser selben Macht in engere Beziehungen zu

treten, diese bei erster Gelegenheit Oesterreich den Laufpaß geben, und dieses würde zwischen zwei Stühlen sitzen — ein Fall, der dort nicht zu den Seltenheiten gehört. Selbst Frankreich würde, wenn unsererseits keine grobe Ungeschicklichkeit gemacht würde, sich zehnmal befinden, ehe es mit einem intimen Verkehr mit Oesterreich sich Rußland gegenüber eine Blöße gebe, die man an der Reue den Franzosen nicht so leicht vergeihen würde. Das alles ist so klar, daß ein Schüler, der drei Jahre Geschichtsunterricht gehabt hat, es sich an den fünf Fingern abzählen könnte — aber Oesterreich ist bekanntlich das Land, wo das Unwahrscheinliche zuerst Ereigniß wird, und es giebt gar keine Dummheit, die dort nicht möglich wäre!“

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 7. Januar.

Deutschland.

* Das Befinden des Kaisers ist jetzt wieder ein recht gutes. Gestern Mittag 10 Uhr hatte der Monarch eine Besprechung mit dem Bildhauer Walther Schott und hörte von 11 Uhr an die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militär-Cabinetts von Hahnke.

* In der Lippeschen Angelegenheit erfolgte der bereits gemeldete Beschluß des Bundesraths, wie die National-Zeitung hört, gegen eine Minderheit von etwa 10 Stimmen. Es war dem ein Compromiß vorausgegangen zwischen dem vor mehreren Monaten gestellten, den Ansprüchen Schaumburgs weit entgegenkommenden preussischen Antrage und dem vor einigen Wochen erwähnten sächsischen, der unter einer Verwahrung des Zugeständnisses des Bundesraths die Erledigung durch Landes-Gesetzgebung von Lippe-Deimold zur Regelung der Angelegenheit ausdrücklich anerkennen wollte. In dem jetzigen Beschluß ist dieses Compromiß formulirt. Er erhebt keinen ausdrücklichen Einspruch gegen eine landesgesetzliche Regelung, aber er hält die Möglichkeit offen, daß gegen ihn zu späterer Zeit, wenn der Streit einmal praktische Bedeutung erhält, der Bundesrath von neuem angerufen werden und alsdann der erfolgten landesgesetzlichen Regelung die Gültigkeit absprechen könnte.

* Zur Besteuerung der Waarenhäuser ist, wie die Staatsbürger Ztg. erzählt, der Gesetzentwurf im preussischen Finanzministerium fertiggestellt. Man hofft, ihn noch in dieser Woche dem Landtage vorlegen zu können. Ueber den Inhalt des Entwurfs ist noch keine Verlautbarung möglich.

* Die Anarchistenconferenz mit ihren geheim gehaltenen Beschlüssen macht sich doch in ihren Folgen bemerkbar. Erst dieser Tage wurde gemeldet, daß als Anarchisten verdächtige Personen sistirt und zwangsweise photographirt und gemessen wurden. Die Frankf. Ztg. erhält nun folgendes Telegramm aus Berlin, vom gestrigen Tage datirt: „Auch in Friedrichshagen bei Berlin sind die dort für Anarchisten gehaltenen Einwohner von der Polizei über ihre Militär- und sonstigen Ver-

hältnisse vernommen worden. In Zukunft sollen, wie wir erfahren, in allen Fällen, wo es sich um zwangsweises Photographiren oder um Körpermessungen handelt, die Beistehenden richterliche Entscheidung beantragen. Auch in Volksversammlungen soll gegen diese Maßnahmen Protest erhoben werden.“ Man geht eben häufig doch zu weit in seinem Eifer.

Ausland.

* In der Dreifuß-Angelegenheit hat der Cassanons-hof nun auch Dupaty de Clam eine Vorladung zugehen lassen. — Der Elsass-Lothringische Verein in Paris hat in einer am Donnerstag stattgehabten Versammlung beschlossen, dem Obersten Picquart eine goldene Medaille zu widmen. Die Kosten der Medaille sollen durch eine öffentliche Sammlung in den republikanischen Blättern gedeckt werden.

* Ein geheimes Bündniß soll nach einer Meldung der Daily News aus Shanghai zwischen England und den Vereinigten Staaten bestehen, dahin zielend, jeder Abtretung chinesischen Gebietes an fremde Mächte zu verhindern. — Uncle Sam und John Bull, beide als Intriganten Hand in Hand, geben ein nettes Bild. Wenn sie sich nur nicht gegenseitig über's Ohr hauen.

Aus der Umgebung.

W Sonnenberg, 7. Jan. Gestern kürzte hier ein Herr aus der Moritzstraße in Wiesbaden so unglücklich hin, daß er das rechte Bein brach. — Für Montag Abend ist in das Lokal des Gastwirthes Jodel eine Vorstandssitzung der Ortskrankenkasse einberufen worden.

* Diebisch, 7. Jan. Der bisher diätarisch bei der Großh. Duz. Finanzkammer beschäftigte Herr Gustav Jünst ist definitiv als Kanzlist angestellt worden. — Ein hiesiger Metzgergeselle verletzte sich gestern derart mit einem Messer am Arm, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

* Schierstein, 7. Jan. Am 18. d. Mts. feiert Herr Pfarrer Wenzel sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Die Gemeinde wird den Tag nicht ohne besondere Ebrung für den Jubilar vorübergehen lassen.

* Rastätten, 6. Jan. Gestern Nachmittag ist die Hofrathin der Witwe Wilo und des Dachdeckermeisters Werner niedergebrannt. Ein großer Theil des Mobiliars wurde beschädigt. Um eine Fortpflanzung des Feuers zu verhindern, mußten die Gebäude niedergegriffen werden, da sich der Mangel einer Hochdruckwasserleitung sehr bemerkbar machte.

W Rambach, 7. Jan. Vor einigen Tagen wurde einer hiesigen Witwe ein Sparkassenbuch über 200 M. gestohlen und das Geld auf der Creditbank erhoben. Dem Diebe ist man auf der Spur.

* Höchst, 6. Jan. Wie der „Reichsang.“ heute meldet, ist der hiesigen Stadtgemeinde das Recht verliehen worden, die zur Anlage eines städt. Schlachthauses in hiesiger Gemarkung noch erforderlichen Flächen auf dem Wege der Enteignung zu erwerben.

Vocales.

* Wiesbaden, 7. Januar 1899.

* Aus dem Badesleben. Im Rheinhof ist Prinz Max zu Jsenburg, aus Wächtersburg kommend, und der Oberlandesgerichtsrath von Hoffhausen aus Cassel abgefahren.

* Der neue Oberpräsident v. Jellich. Trübschler hat mit dem gestrigen Tage die Regierungsgeschäfte übernommen.

Intimes aus der Werkstätte der Zeitungen.

VI.

(Schluß.)

Nun werfen wir schließlich noch einen Blick in die Redaction.

Ja, lieber Leser, auf der Redaction sitzt ein Böllchen. Du machst Dir schwerlich einen Begriff davon und von dem, wie es dort tagüber zugeht, machst Du Dir noch schwerlicher diesen Begriff.

Sieh Dir nur mal das Zimmer an, wie es da aussieht. Die Wände behangen mit Bildern, Plakaten, Photographien, Fahrplänen, Kalendern, kurzum, allem möglichen, was irgendwie zur Dekoration dienen könnte, auf dem Bücherbrette ein Conversationslexikon, dann Broschüren, Hefen, Manuskripte, alles wirr durcheinander. Und erst auf den Tischen, die geniale Unordnung en gros. Dann ein mächtiger Papierkorb, vor dem allen Dichtersingen schon beim Eintritt graust, in einer Ecke einige lange Pfeifen, in einer anderen Ecke eine angebrochene Cigarette und natürlich Schere und Klebtopf.

Es ist ja nun Verleumdung, wenn man behaupten will, jeder sei zum Redacteur befähigt, der zu schneiden und zu kleben verstehe. Zum Typographen mag er ja allerdings passen, aber zum Schriftsteller einer Zeitung gehört doch etwas anderes. Ein solcher muß alles können, er muß nicht nur in der inneren und äußeren Politik bewandert sein, die lokalen Sachen zu behandeln wissen, er muß ein Stück Advokat, ein Stück Dichter, ein Stück Berichterstatter, ein Stück Kritiker und stets sehr ruhig sein, er muß sogar das Zimmer fegen und aufwaschen und Betten machen können, im Fall ihm einmal eine unfreiwillige Erholung zwischen gewissen hohen Mauern aufgebüßt wird. Denn auch

das passiert schon, sitemalen die Herren Staatsanwälte sehr eifrige Zeitungsleser sind und nie und da etwas ganz anders herauslesen, als was sich der Redacteur dachte. . . .

Soll ich Ihnen die einzelnen Typen aus der Redaction hinstellen, frei nach der Natur gezeichnet? Da ist der Chefredacteur, der nur in Politik macht und für den alles andere Unsinn ist. Nur ihm ist es zu verdanken, daß das Deutsche Reich noch nicht in Stücke ging, seine Artikel haben das zu Wege gebracht. Dann kommt der „von's Lokale“. Meist lustig und fröhlich. Besonders freut er sich, wenn er einen gräßlichen Unfall bearbeiten oder das Elend einer Familie mit den rührendsten Worten aususchmücken hat. Der Feuilleton-Redacteur. Ja, von dem weiß eigentlich keiner recht, was er thut. Der hat's bequem, er raucht den anderen die theuersten Cigarren weg, geht jeden Abend in's Theater und schimpft stets über den Niedergang der Kunst, hat stets zwei Ansichten, eine öffentliche und eine private, lobt aber alle Künstler, mit denen er meist auf „Du“ und „Du“ steht und verbricht, wenn wirklich mal der Feuilletonstoff ausgegangen ist — was aber nie vorkommt — eine Erzählung, meist eine Humoreske, zu der er den Stoff aus alten Schmökern holt. Und hat er gar schon ein Gedicht mal gemacht, dann läßt er sich ganz bestimmt auf seine Visitenkarten drucken: R. R. Redacteur und Dichter.

Und auch hier die Besuche. Tritt ein neuer Künstler an, er stellt sich vor. Angenehmer ist's ja, wenn eine Künstlerin kommt. Hat einer eine Beschwerde, er meldet sich. Die Zeitung ist ja da für alles. Und gar erst, wenn ein Leser kommt, dem etwas nicht behagt hat in der Zeitung selbst. Dann gnade Gott. Und alle die Wünsche. . . .

Da kommt ein Gefelle, dem hat man weiß gemacht, irgendwo sei eine Person mit 365 Nasen zu sehen. So'n Unsinn.

Aber er glaubt's und fühlt sich nun durch seinen Hereinfall beleidigt. Er bittet, doch einmal energisch zu rügen, daß man anständige Leute so dumm zum Narren hält. Natürlich verspricht man alles. Das Versprechen und Halten ist stets zweierlei.

Raum ist er draußen, meldet sich eine Dame. Hu, die hat ein furchtbar dickes Manuskript unter dem Arme. Ihren neuesten Roman. Den will sie gerne verkaufen. Man bietet ihr zur Vorsorge keinen Stuhl an, aber sie bleibt doch, klatscht den neuesten Stabillatsch durch, will sich von ihrer besten Seite zeigen und streicht die Vorzüge ihres Romans nach allen Himmelsrichtungen heraus. Man kann zufrieden sein, wenn sie ihn nicht gleich vorliest.

Sie wird zur Abwechslung durch den Laufburschen der Druckerei abgelöst, der Text holen soll. Himmel, wie soll man Text herstellen, wenn man jeden Augenblick gestört wird.

Da kommt ein Tagelöhner, etwas angegrünelt. Er sei in der Zeitung als Bummel hingestellt worden, wenn wir das nicht sofort zurücknehmen, so würde er uns alle wegen Beleidigung in's Zuchthaus bringen und uns bei Gelegenheit alle Knochen im Leibe zerschlagen.

Nun rückt ein Junge hervor, der mitten im Winter einen Matkfer ausgegraben hat, ein Schriftsteller reklamirt sein Manuskript. Wir haben ja gar kein Verständniß für seine Sachen, sonst hätten wir sie längst gebracht. Herrgott, daß man die Manuskripte immer dann nicht findet, wenn man sie braucht. Und die schöne Zeit, die beim Suchen verloren geht. Da stellt sich ein wildfremder College vor, der Unglück gehabt hat. Er bittet um Unterstützung, woran soll er sich wenden, als gerade an seine Kollegen. Wer weiß, ob der Mann jemals

Vollvorlesungen. Am Mittwoch, den 11. Januar, nimmt der Volkshilfsverein die Volksvorlesungen wieder auf. Die nächste Vorlesungsreihe hat Herr Professor Dr. Schmidt übernommen, welcher ein Capitel aus der Physik „Das Licht“ behandeln wird. Herr Professor Dr. Schmidt ist den Besuchern der Volksvorlesungen nicht fremd, da er schon im vergangenen Winter an gleicher Stelle Vorträge über Electricität gehalten hat, die bei den sehr zahlreichen Hörern großen Anklang fanden. Da die beginnende Vorlesungsreihe nicht minder interessant zu werden verspricht, und Herr Professor Dr. Schmidt wiederum seine Vorträge durch Experimente unterstützt, ist zahlreicher Besuch zu erhoffen. Die Vorträge finden im Saale der Oberrealschule, Draniensstraße 7, statt und beginnen 8^{1/2} Uhr Abends. Der Eintritt ist für Frauen und Männer frei.

Die Vahlfarten. welche in diesem Jahre zur Verwendung kommen, haben eine hellgraue durchquadernde Farbe. **W. W. W. W.** Die Carnevalsveranstaltungen des W. W. W. Theaters u. Etablissements sind vorläufig folgendermaßen festgesetzt worden: Es werden im Ganzen 4 Maskenbälle veranstaltet: Der 1. am Samstag, den 14. Januar, der 2. am Sonntag, den 28. Januar, der 3. am Samstag, den 11. Februar. Der 4. findet voraussichtlich Fastnacht-Montag statt. Von diesen Maskenbällen, bei denen Mäste oder Frack streng vorgeschrieben ist, unterscheiden sich wesentlich die außerdem geplanten populären Maskenredouten, die zunächst für die Sonntage: 15., 22. und 29. Januar, nach der Vorstellung, vorgesehen sind. In diesen Redouten beträgt der Eintrittspreis nur M. 1.—, für Besuche des Theaters (vom Parterre ab) ist die Theilnahme frei. Die Vorstellungen werden an den betr. Sonntagen (ohne die mindeste Programmverlängerung, nur durch Abkürzung aller Zwischenpausen) etwas beschleunigt, so daß sie spätestens 10^{1/2} Uhr beendet ist und der Tanz 10^{1/2} Uhr beginnen kann. (Mäste oder dunkler Anzug erwünscht.) Morgen Sonntag findet nach der Vorstellung ein erstes Carnevalistisches Konzert im Theatersaal statt, wozu der Eintritt frei ist. — Der Eintrittspreis für die Maskenbälle ist auf M. 2.— festgesetzt worden.

R. Reichshausentheater. Bei ausverkauftem Haus geht allabendlich die Prachtvorstellung dieses Etablissements vor sich, dies um so mehr, als das Feuerwerk Semona, das täglich das Publikum in neues Staunen versetzt, wie das übrige vorzügliche Programm nur noch wenige Tage zu sehen ist. — Die phantastischen Lustspiele D. O. S. Trio reizen täglich einen Sturm von Applaus, und dies mit Recht, denn derartige Prachtvorstellungen bekommt man nur sehr selten zu sehen; der famose Humorist Richard Wagner bildet mit seinem dezenten und feinen Vortrag ein Genre für sich, und fesselt allabendlich das Publikum. Wahre Lachsalven erweckt der Musikclown Salway, der thatsächlich während seiner Production einen ganzen Waggon neuerer Witze zum Besten giebt. Nicht minder gut sind die Vorträge von D. O. S. Trio, Viola und des Duettistenpaares Heindorff, sowie die Prachtvorstellungen des Parterreabstrebanten Frank und Gentlemen-jongleurs Henry und empfehlen wir Jedermann, es nicht zu versäumen, diesen Prachtvorstellungen beizuwohnen.

Wiesbadensia. Die 1. Damenführung (Eröffnungsführung) des Carneval-Vereins „Wiesbadensia“ findet morgen Abend im Hotel Bahn, Spiegelgasse, statt, worauf wir die mit Einladung versehenen aufmerksam machen. Einzug des Ministeriums präcis 8 Uhr 11 Min. Die offizielle Nachführung mit Musik findet im Casino Central, 1. Stock, statt.

Stenographisches. Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinensreiben) in der Stenographischen Schule (Schulberg 10) erfolgt gestern Abend unter zahlreicher Theilnahme. In die einzelnen Abtheilungen können noch Theilnehmer eintreten. Der Stundenplan ist wie folgt: Montag und Freitag 8—9 Uhr Abends Anfangsunterricht; Mittwoch 8—9 Uhr Fortbildungskursus; Montag 9—10 Uhr 1. Diktatabtheilung (60 bis 120 Eiben); Freitag 9—10 Uhr 2. Diktatabtheilung (120 und mehr Eiben); Maschinensreiben Dienstag von 8—9 Uhr.

Schwarzher Männer-Chor. Vielen Carnevalsfreunden dürfte es willkommen sein, daß der Schwarzher Männer-Chor, wie in früheren Jahren, so auch dieses Jahr eine große carnevalistische Damenführung veranstaltet. Dieselbe findet Sonntag, den 15. Januar, Nachmittags 5 Uhr 11 Min., in dem Saale der Turngymnastik, Dillstraße 41, statt. Der Verein verfügt über eine Anzahl aus dem Gebiete des Humors und hat zu dieser Sitzung ein so unübertreffliches Programm zusammengestellt, daß den verehrl. Besuchern einige recht frohe Stunden echt rheinischen Carnevalshumors bevorstehen. — Der Maskenball des genannten Vereins findet Samstag, den 11. Februar in derloge Plato statt.

Männergesangsverein „Hilba“. Auf die morgen Sonntag, den 8. Januar, Abends, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, stattfindende Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins „Hilba“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. (Siehe Inserat.)

Der beschlossene Italiano. Herr J. A. Jäger, Wirth in der oberen Steingasse, bittet uns mitzutheilen, daß der

eine Zeile für eine Zeitung geschrieben hat. Aber man giebt gerne ein Paar Groschen, nur um Ruhe zu haben.

Nun wird die Post gebracht. Eine Unmenge Briefe, Zeitungen, Druckfachen etc., man darf sich kaum umwenden, die Herren Berichtersteller erscheinen und phantastieren von einem großen Unfälle vor, und dabei ist ein Kind hingefallen und hat sich die Nase etwas aufgeschlagen, so daß sie blutete. So beschließt es fortwährend, ohne Ruhe und Rast, und man kann dem Redacteur nicht verdenken, der sich ein Schild an die Thüre machen ließ, auf welchem in Riesenlettern zu lesen stand: Wer herein kommt, wird herausgeschmissen.

Kurz und bündig.

Und dann kommt die Kritik des Publikums. Um es kurz zu machen, jeder gewöhnliche Mensch ist befähigt, eine Zeitung zu redigieren, nur der Redacteur selbst nicht. Aber der lacht nur und denkt sich seinen Theil. . . . Nur den Humor nicht verloren!

Ein wichtiger Kopf hat einmal gesagt: „Der ist ein Redacteur, der nach durchschnittenen Nacht nach Hause kommt, durch eine Depesche aus dem besten Schlafe geweckt wird und über diese Depesche sofort einen Leitartikel schreiben kann, welcher Hand und Fuß hat.“ Der Mann hat Recht, vollkommen sogar. . . .

Und damit seien die Intimitäten aus der Werkstätte der Zeitungen beendet. Der freundliche Leser mag jetzt vielleicht noch manches in anderem Lichte schauen als früher. Und wenn ihm hier und da an seiner Zeitung etwas nicht gefällt, er wird nicht vielleicht eher das Wort sich in's Gedächtnis zurückrufen, als man es nicht allen Recht machen kann.

unter der obigen Spitzmarke in letzter Nummer gemeldete Diebstahl nicht in seinem Lokale passiert ist.

In der Diebstahlsaffäre im Kgl. Regierungsgebäude ist neuerdings gegen einen Botenmeister Untersuchung eingeleitet worden.

Eine Robheit, die ihres Gleichen sucht, konnte man in der Victorienstraße bemerken. Dort hatten Vuben einem Hunde eine Blechkanne an den Schwanz gebunden und jagten so das arme Thier durch die Straßen. Das ungewohnte Anhängsel machte den Hund ganz rasend und unter erbärmlichem Geheul suchte er der Peinigung zu entfliehen. Es wäre zu wünschen, wenn solche Thierquälereien entbunden und in eine ganz exemplarische Strafe genommen würden.

Kleine Chronik. Gestern Morgen ging in der Webergasse ein Pferd durch, wurde aber am Kaiser Friedrich-Denkmal noch rechtzeitig aufgehalten, ehe es Schaden anrichten konnte. — In der Sonnenbergstraße kam ein Pferd gestern Morgen zu Fall und verletzte sich nicht unerheblich an den Füßen.

Von Nah und Fern.

— Ludwigshafen, 5. Jan. Heute Mittag kam ein 12jähriges Mädchen unter die Räder der Lokalbahn. Beide Beine wurden der Unglücklichen abgefahren und auch an den Händen erfolgten schwere Verletzungen.

— Köln, 6. Jan. Der Oberarzt des Kölner Bürgerhospitals, Geheimrath Professor Vardenhauer, ist an Blutvergiftung so schwer erkrankt, daß bereits ein zweimaliger operativer Eingriff nöthig wurde. Der Zustand des Patienten war gestern sehr bedenklich, doch soll über Nacht eine Wendung zum Besseren eingetreten sein.

— Hanau, 5. Jan. Gestern früh Morgens wurde auf der Station Napolzhäusen der Hanauer Kleinbahn in das Stationsgebäude eingebrochen und der Inhalt der Kasse gestohlen. Rumme ist der Stationsvorsteher selbst in dieser Diebstahlsangelegenheit in Untersuchungshaft genommen worden.

— Berlin, 6. Jan. Professor Darnad ist bei den Seinen wieder eingetroffen.

— Budapest, 6. Jan. In Jglo wurde gestern ein Eisenbahnzug vollständig verschneit. 200 Arbeiter sind bemüht, die Strecke frei zu machen. 80 Passagiere sind von jeder Verbindung abgesperrt.

— London, 6. Jan. In dem benachbarten Varteing explodirte heute Nachmittag ein neuer Kessel auf der Hwettischen Schiffswerft. Der ganze Raum, ein mehrere Morgen einnehmendes Grundstück, wurde zerstört. Der die Arbeiten leitende Ingenieur und neun andere Personen wurden getödtet, dreißig bis vierzig Personen verwundet. Der Zustand von mehreren Verletzten ist bedenklich. Durch die Gewalt der Explosion wurden in unmittelbarer Nähe der Unglücksstelle gelegene Arbeiterhäuser zerstört. Auf die Entfernung einer halben englischen Meile wurden Fensterscheiben zertrümmert.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 6. Januar.

Verwechselte Rollen. Eigentlich hätte er auf die Anklagebank gehört, welcher den Denuncianten gespielt, der junge, etwas leichtlebige Sprößling einer hübschen besseren Familie, nicht die thatsächlich hinter den Schranken unter der Anklage der schweren Kuppelei, d. h. hier der Kuppelei an der leiblichen Tochter erscheinenden Eheleute H. von hier, denn, mag das Thun der Begüterten auch nicht zu billigen sein, so ist doch wohl Thatfache, daß sie sich Böses dabei nicht gedacht haben, wie das tausend andere in denselben Falle Befindliche ebenfalls nicht thun würden, daß es ihnen jedenfalls auch im Traume nicht in den Sinn gekommen ist, sie würden sich durch dasselbe eines Verbrechens schuldig machen, für welches das Strafgesetz eine Minimalsühne von 1 Jahr Zuchthaus vorseht. Der Thatsache ist kurz der folgende: Im Jahre 1897 lernte der damals kaum 19 Jahre alte Schüler der Baugewerkschule in Jdsheim, L., ein ausnehmend hübscher junger Mann, eine sich ebenfalls durch ihre Schönheit auszeichnende Kleidermacherin noch sehr jugendlichen Alters kennen. Sich sehen und lieben war für die jungen Leuten ein. L. verkehrte in der Folge viel im Hause der Eltern seiner Angebeteten; man gelobte sich hoch und theuer, sich zu heirathen, und ließ sich in der ungezwungenen Weise gehen, bis die Folgen ihres Umgangs bei dem Mädchen nicht mehr zu verhehlen waren. Wenngleich der Vorwand des jungen Mannes, von seinem Standpunkte nicht mit Unrecht, Jeter und Morbie lachre über das Verhältniß, so ließ man doch auch später nicht voneinander, um so weniger, als die Eltern des Mädchens dasselbe im Interesse der Zukunft ihrer Tochter in jeder Beziehung begünstigten und selbst, nachdem ihnen der Erfolg des Umgangs der jungen Leute klar wurde, keinerlei Anhalten trafen, ihren intimen Verkehr zu verhindern. Alles blieb beim Alten, auch nachdem Gebatter Storch seine Visite abgesehen hatte. Später jedoch trat — es geht das ja häufig so — eine Veränderung des Verhältnisses ein. Immer mehr kam man auseinander, und endlich ging L. sogar dazu über, die Eltern seiner früheren Braut, die Großeltern seines Kindes, bei der Staatsanwaltschaft wegen Kuppelei zu denunzieren. Nach einem vom Reichsgericht geschaffenen Präjudiz konnte die Strafkammer nicht anders, als wenigstens den Mann schuldig sprechen, während bezüglich der Frau, welche, unter der Autorität ihres Mannes stehend, lediglich zu Allem geschwiegen habe, ein freisprechendes Urtheil erging. Der Mann verfiel in die niedrigste zulässige Strafe von 1 Jahr Zuchthaus, dagegen wurde der Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gegen ihn wegen Fluchtverdachts vom Gerichtshof abgelehnt. Ausdrücklich erkannte dieser die Härte selbst dieser Minimalsühne im gegebenen Falle an, und wenn von Seiten des Berufteiten der Versuch gemacht wird, eine Milderung der Strafe herbeizuführen, so darf er sicherlich dabei auf die Unterstützung aller bei dem Urtheilspruch betheiligt gewesenen Faktoren rechnen.

Limburg, 5. Jan. Gestern verhandelte die Strafkammer hier folgende Strafsachen: 1. Gegen den Lotteriesammler Paul Homburg zu Neustrelitz, der in vielen Fällen Boote der sächsischen und mecklenburg. Landeslotterie in Preußen feilgeboten hat. Urtheil wegen Lotterievergehens 300 M. Geldstrafe evtl. 60 Tage Gefängniß. 2. Der Schriftföhrer Joh. Grämer aus Wiesbaden, bisher in Limburg beschäftigt, hat als Vertrauensmann der Limburger Mitglieder des Verbands Deutscher Buchbinder u. Schriftföhrer einen Betrag von 89,75 M., den er von hiesigen Verbandsmitgliedern erhalten und an die Verbandskasse nach Wiesbaden abzuliefern hatte, für sich verwendet. Ferner hatte G. versucht, den Wirth Steinschlag in Eschhofen um 20 Mark zu betrügen. Wegen beiden Vergehen wird auf eine Gesamtstrafe von vier Monaten und einer Woche Gefängniß erkannt. 3. Die Verurteilung der Staatsanwaltschaft gegen das von Kaufmann Moritz Stern zu Limburg von der Anklage der Unterschlagung freisprechende Erkenntniß des hiesigen Schöffengerichts

wurde verworfen. 4. Vom Schöffengericht Wehlart ist der Kupferschmied David Waldschmidt von Wehlart wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 15 M. evtl. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Auf Berufung des Amtsanwaltes wurde von der Strafkammer namentlich die Strafe auf 35 M. evtl. 7 Tage Gefängniß erhöht. 5. Wegen Mißhandlung ist der Gymnasiast Georg Almeröder von Wehlart vom dortigen Schöffengericht mit einem Verweis bestraft worden. Auf die hiergegen vom Angeklagten eingelegte Berufung erkannte die Strafkammer, dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend, unter Aufhebung des Urtheils auf Freisprechung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königl. gl. Schauspiele. Die 2. Rate des Abonnements-Geldes ist zur Zahlung fällig geworden. Die Einzahlung erfolgt mit Ausnahme des Sonntags Vormittags von 9—11 Uhr an der Billettkasse.

Symphonic-Concert. In dem morgigen Symphonie-Concerte des Turorchesters gelangen die Ouverture zur Oper „Fanciulla“ von Cherubini, Ragio aus dem 9. Violin-Concert von Spohr, welches Herr Concertmeister Jrmey zum Vortrage bringen wird, sowie die Symphonie pathétique von Tschailowsky und die Ouverture zu Kalidasa's „Sakuntala“ von Goldmark zur Aufführung.

Kammermusik-Matinée Zerlett-Best. Das Programm für die am Sonntag, den 15. Januar, stattfindende 11. Matinée ist folgendes: Trio F-dur op. 18 von Saint-Saëns, Gesänge („Dichterliebe“) von Schumann, Trio Es-dur op. 100 von Schubert. Abonnements-Billete in beschränkter Anzahl für II. und III. Matinée zu 5 M. und 4 M. 3 sind in den Buch- und Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse zu haben.

Camilla Heuß-Concert. Die Concertfängerin Camilla Heuß, welche in den ersten Concertsälen Berlins und anderorts mit außerordentlichen Erfolgen sang und sich auch hier in einem Concert der vorigen Saison durch ihre vortrefflichen Stimmittel und schöne Vortragweise den wärmsten Beifall der Zuhörer errang, giebt am Montag, den 9. Januar, im großen Saale des Casino ein Concert. Es kommen die Arie der Anna aus „Wilhelm von Oranien“, sowie Lieder von Spohr, Grieg, Rubini, Rein, A. Franz, Kleffel, Heuß u. A. zum Vortrag. Als Instrumentalist wirkt Herr Musikdirector Rich. Haertel mit, welcher das Violin-Concert von Mendelssohn, Cavatine von L. Seibert und Perpetuum mobile von Ries spielt. Karten in den Musikalienhandlungen.

Freudenberg'sches Conservatorium. Der planmäßige Unterricht im Freudenberg'schen Conservatorium beginnt mit Montag, den 9. Januar. Die Aufnahme-Prüfungen finden im Haupt-Institut, Rheinstraße 54, statt und sind dieselben von Herrn Direktor Eibenbüsch auf den 5., 6. und 7. Januar festgelegt, und zwar in den Vormittagsstunden von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr. Dagegen werden Anmeldungen auch im Zweig-Institut, Pufenstraße 4, gegenüber den Kunstsälen, jederzeit entgegengenommen.

Frau Blumenthal's Tantiemen. Daß Oskar Blumenthal als Verfasser des „Weißen Röhl“ neben seinem Mitarbeiter Kadelburg noch eine dritte Person zu berücksichtigen hatte, die Anspruch auf einen Theil der Tantiemen erheben konnte, dürfte bisher nicht bekannt gewesen sein. Die Thatfache existirt indeß und verhält sich folgendermaßen: Vor der Aufführung des „Weißen Röhl“ im Festspiel-Theater hatte Oskar Blumenthal so wenig Hoffnung auf einen Erfolg, wie nie zuvor bei der Premiere eines seiner Stücke. Anders aber die Gattin des Dichters. Theils aus Ueberzeugung, theils, um ihrem Manne Muth zu machen, ließ sie lustig, die Auserung fallen: „Wenn ich nur jedes Mal, wenn die Einnahmen des Stückes 1000 Mark betragen, 20 Mark davon bekomme, so wäre ich ganz zufrieden und sehr schon vergnügt.“ „Sollst Du haben“, sagte ihr Blumenthal etwas vorzeitig. Denn schnell kamen die großen Kassenerfolge des neuen Lustspiels! Wie viele Aufführungen sah das Festspieltheater, die die genannte Summe und meistens noch ein Ansehnliches darüber einbrachten, und jedes Mal erhielt Frau Oskar Blumenthal ihre 20 Mark! Eines Abends indeß ergab sich nur eine Einnahme von 997 Mark; kurz entschlossen entnahm die Direktorgattin und treffliche Rechenmeisterin ihrer eigenen Kasse einen blanken Zähler, legte ihn zu der Tageseinnahme, die somit ihre Summe von 1000 Mark erreicht hatte und strich dafür mit einem Reingewinn von 17 Mark die ihr zustehende Tantieme ein. . . .

Wochen-Spielplan des Königl. Theaters. Sonntag, den 8. Dez. Abonn. D. 22. Vorst. „Undine“. Anf. 6^{1/2} Uhr. — Montag, 9. Abonn. A. 23. Vorst. „Othello“ (Oper). Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 10. Abonn. B. 23. Vorst. „Die goldene Eva“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 11. Abonn. C. 23. Vorst. „Die verkaufte Braut“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 12. Abonn. D. 23. Vorst. Zum ersten Male: „Die Geyer-Walch“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 13. Abonn. A. 24. Vorst. „Die Raubritter“. Anf. 6^{1/2} Uhr. — Samstag, 14. Abonn. C. 24. Vorst. „Kabale und Liebe“. Anf. 6^{1/2} Uhr. — Sonntag, 15. Abonn. B. 24. Vorst. „Robert der Teufel“. Anf. 6^{1/2} Uhr. — Montag, 16. Zum Vortrage der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 4. Benefice pro 1898. IV. Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Januar 1899.

Geboren: Am 4. Januar dem Landessekretär Wilhelm Friedrich e. T. Ida. — Am 31. Dezember dem Schuhmacher Pius Schneider e. S. — Am 4. Januar dem Maschinisten August Beder e. T. Elise.

Verheirathet: Der Bahnarbeiter Karl Mall hier, mit Elisabeth Mungenas hier.

Gestorben: Am 7. Januar Bertha geb. Jedel, Wwe. des Rittersgutsbesizers Dr. med. Gottlieb Rochly, alt 83 J. — Am 6. Januar Handelsmann Jacob Birnzwieg alt 65 J. — Am 7. Januar Katharine geb. Dörs, Wwe. des Fuhrmanns Carl Kessler, alt 59 J. — Am 6. Januar Candidat des höheren Schulamts Dr. phil. Max Meng alt 24 J.

Königliches Standesamt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Budapest, 7. Jan. In oppositionellen Kreisen wird bestimmt berichtet, daß Paffh werde seines Amtes enthoben und Finanzminister Lukacz mit der Neubildung des Cabinets betraut werden.

Paris, 7. Jan. Eine Note des Temps, wonach die Regierung geneigt ist, gegen angemessene Entschädigung Frankreichs Rechte in Neufundland aufzugeben, hat große Entrüstung hervorgerufen. Es wird eine große Campagne gegen diese neueste englische Vergewaltigungsvorbereitung. — Aus der offiziellen

Note, welche das Vorhandensein falscher Kaiserbriefe leugnet, schließt die Dreyfus-Presse, daß der Generalstab diese Briefe vernichtet hat.

* London, 7. Jan. Das Auswärtige Amt veröffentlicht ein Buch über Madagaskar, das 56 Seiten umfaßt und 30 Telegramme enthält, die zwischen dem 27. Februar und 1. Dezember des Jahres 1898 gewechselt wurden. Das Buch bringt lebhaftesten Klagen der englischen Geschäftsleute über ihren Geschäftsgang auf Madagaskar, der durch die französische Regierung dadurch selbst beeinträchtigt würde, daß diese den Franzosen verbiete, bei englischen Geschäftsleuten zu kaufen. Die Preise commentiert dieses Vorgehen der französischen Regierung lebhaft.

* Zürich, 7. Jan. Die Arbeit an der Jungfrau-Bahn ruht vollständig, nachdem die Arbeiter wegen Lohn-Differenzen sämtlich in den Ausstand eingetreten sind.

* Rom, 7. Jan. Abends. Der deutsche Kaiser wird bei seinem Besuche auch beim Papste vorsprechen.

* London, 7. Jan. Abends. Im Juni wird ein starkes amerikanisches Geschwader die hiesigen Häfen besuchen und von einem englischen Geschwader unter dem Herzog von York in Portsmouth begrüßt werden.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Eder Kurz; für den Inseratenteil: Wilhelm Sinn. Sämtlich in Wiesbaden.

Fischwein	à Fl.	70 Pf.
Riesheimer	„	85 „
Gauterblumer	„	100 „
Roselwein	„	100 „
Ahrbleichert (roth)	„	100 „
2554	„	100 „

2554 sowie feinere Marken!

Telephon 399. Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Schweizer gesucht

auf die Kupfermühle. 3761

Ein tüchtiger

Sattlergehülfe

ge sucht. 3794

Ob. Obly, Feldstraße 8.

Lehrling

für die Zahntechnik gesucht.

Emil Müller, Dentist.

Langgasse 19, I. 1776*

Cautionsfähige

Einkassierer

und 3768

Verkäufer

per sofort gesucht.

Singer Comp. A.-G.

Marktstraße 34

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei

D. postl. Bingen. 14/4

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher, Eisen-Feinmechaniker

Schlosser — Monteur

Schmied — Schneider

Schuhmacher

Wasserleitung

Schuhmacherlehrling

Schreinerlehrling

Schneiderlehrling

Hausknecht.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Dreher, Holz-

Freileute — Gärtner

Kaufmann — Kellner — Koch

Küster — Maler — Lackier

Sattler — Schlosser — Maschinist

Heizer — Schneider — Schreiner

Schuhmacher — Tapezierer

Spengler — Installateur

Schlosserlehrling

Auffeher — Bureaugehülfe

Bureauclenier — Hausknecht

Herrschafsdienier — Kutscher

Fuhrknecht — Tagelöhner

Fabrikarbeiter

Erdarbeiter — Krankenwärter.

Schuhmachergehülfe

für Sohlen und Fled findet

dauernde Beschäftigung John-

Brauer 22. 3798

Unverheiratet, zuverlässig, bester

Deutscher

wird gesucht. Näheres 1798*

Kurz, Bahnhofstraße 6.

Mühlsteinmacher,

tüchtige, für dauernd

u. gut bezahlt gesucht.

Julius Martin,

Mühlsteinfabrikant,

17506 Heilbrunn a. N.

Weibliche Personen.

Heim

für hellen- u. mittellose

Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 11.

Stellenlose Mädchen erhalten

bislang Kost u. Wohnung. Sofort

und später große Anzahl Klein-

mädchen für hier und auswärts

ge sucht. Stellen-Nachweis.

B. Geiger, Diakon.

Modistin für besseres Geschäft

ge sucht. Off. unter

B. 420 an die Exp. erbeten. 1243-

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12-1.

Ein Mädchen von 14 bis

16 Jahren für leichte Arbeit

gef. Römerberg 39, Wirt-

schaft. 3754

Stellennachweis Frauenwerd,

Röderstr. 41, I. Schwester

Eberste sucht seine bgl. Mädchen,

Haus- u. Zimmer-

mädchen. 1787

1000 M. Belohnung

zante ich,

wenn mir

nachgewiesen

wird, dass ich

bei Anfertigung

dieser

Annoncen-

Cliches nicht

die ein-

zigste und

erste Harmonikafabri-

kation in Neuenrade habe. Meine

an Eleganz und Solidität unüber-

troffenen Concert-Zug-Harmonikas

mit den von mir neu erfunde-

nen, gesetzlich geschütz-

ten Tasten-, Bass- u. Luft-

klappenfedern kosten mit

10 Tasten, 2 Bösen, 30-tägigen

starken Doppelbälgen, Eckschö-

nern, Zuhaltern, vielen Nickelbe-

schlüssen, starker, orgelartiger

Musik, 30cm hoch in Schöbüg-

nur noch 5 Mk., 3 ebrüg

echte Register 6 Mk., 4 ebrüg

4 ebrüg, 6 ebrüg, 8 ebrüg

12 Mk., 2 reihige mit 19

Tasten, 4 Bösen kosten 10, 20 Mk.,

mit 21 Tasten 11 Mk., mit vor-

züglicher Glockenbegleitung

20 Pfennig mehr. Verpackung

gratis. Hochachtungsvoll

Accord-

Zithern mit

6 Manualen,

25 Saiten, un-

übertrroffen in

ihren herrlichen Harmonikakosten

bei mir nur 7 Mark und keine

12-12 wie bei andern. 3 monatliche

nur 3 Mark. Nach den gratis be-

geleiteten berühmten Schulen kann

jeder innerhalb 1 Stunde die herr-

lichsten Chöre, Lieder und Tänze

spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg.

Karantie: Umtausch und tau-

sende Nachbestellungen. Kleine

Harmonikas unter 5 Mark liefern

ebenfalls. Man gebe nichts auf

kurze Probe und kaufe nur bei

der realen und billigen Musikin-

strumentenfirma von

Hermann Severing, Neuenrade

47b

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner

Teint, rosiges jugendfrisches Aussehen,

sammetschöne Haut, weisse Hände in

kurzer Zeit durch „Orme-Bonade“.

Unübertrroffen bei rother und spärlicher

Haut, Sonnenbrand und Hautunreinig-

keiten. Unter Garantie franco gegen

Mk. 2.50, 4 Mk. oder Nachn. nur durch

Reichel, Spec., Berlin, Eisenbahnstr. 4.

1251b

Wäsche

z. Manz u. Neubügeln, sowie

Gardinen u. f. Leibwäsche w. z.

bügeln angen. Moritzstr. 50. *

Tanz-Schüler des Herrn H. Schwab.

Heute Mittag 3 1/2 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft mit

Tanz im neu erbauten Saale „Zum Jägerhaus“, Schier-

heimstraße, vis-à-vis vom Exercierplatz, wozu wir ergebenst

einladen. 1813*

WALHALLA-THEATER.

Neues Riesenprogramm.

Nur noch 2 Tage:

I. Cycles

Lebender Kolossalgemälde.

Arrangeur und künstlerischer Leiter:

Henry de Vry.

erner: Gebr. Latour's beliebtes Original-Miniatur-Opern

Parodien-Theater. Neu einführt: „Der Rattenfänger von

Sameln“, „4 Ragels“, „Hanny Laga“, „Der blane Teufel“,

„Die Lumpensammler von London“, originellste Excentrique-

Pantomime etc. etc.

Heute Sonntag: 2 Vorstellungen.

(4 Uhr: halbe, 8 Uhr: einf. Preise).

Nach der Vorstellung (Ende gegen 10 1/2 Uhr):

Erstes carnevalistisches Concert des Theater-Orchesters.

(Freier Eintritt.)

Nächsten Samstag, 14. Januar: Erster großer Maskendall

4 Orchester — Doppel-Concert etc. 459

Reichshallen-Theater.

Heute Sonntag in

2 großen Vorstellungen 2

(Anfang 4 und 8 Uhr)

das große Weltprogramm.

Nur noch wenige Tage bis von der gesamten Presse anerkannter

Fenertönigin

keine

Illusion

Miss

Semona

sondern

lebend

vom Stamme der Wambutti

Außerdem:

Das vorzügliche D'Osta Trio.

Die brillanten Parterre-Altkroten Patty Frank Troupe

Geschwister Heinsdorff.

Marga Viola, Kostümfoubrette.

Richard Polzner, der Sieger im Münchner Humoristen

Wettstreit.

Hella Orton, Soubrette, excentrique.

The Arulos, akrobat. Clown.

Mr. Henry, Gentleman-Jongleur. 181*

Mr. Halway, das musikal. humorist. Genie.

Carneval-Verein

Wiesbadensia.

Heute Abend, präcis 8 1/2 Uhr:

I. Damensitzung

im Hotel Sahn, Spiegelgasse. Danach: offizielle

Nachhigung im Cafe Central

Bärenstraße. 2

449

Das Ministerium.

Scharr'scher Männer-Chor.

Donntag, den 15. Jan. cr:

Große carnevalistische

Damen-

Sitzung

in dem Saale der „Turngesell-

schaft“, Westrichstraße 41.

Einzug des närrischen Comites präcis 5 Uhr 11 Min

Saallöffnung 4 Uhr.

Nach der Sitzung Tanz.

Grimberghe

bei

Wiesbaden.

VETERINAR-KLINIK

von

D. K. Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allopath. Medication.

Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.

„Guttes Pavillon mit Laufwegen für Pferde-Räder. Abtheilung des Wiesbadener Tierarztes-Vereins.

„Anpassung der Stallungen und der Klinik-Ställe. Elektrische Beleuchtung des ganzen Stallgebäude.

Sprechstunden Vorm. von 7-9 Uhr, Nachm. von 2-4 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8-9 1/2 Uhr.

(An Sonntagen für Unbemittelte gratis.)

Prossa laut Tax.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. Januar 1899.

8. Vorstellung.

22. Vorstellung im Abonnement D.

Undine.

Romantische Zaubersoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Bertold, Tochter des Herzogs Heinrich. Herr Korb.
 Ritter Hugo von Ringelstein. Herr Berthold.
 Rühleborn, ein mächtiger Wasserfürst. Herr Mertens.
 Tobias, ein alter Fischer. Herr Greiff.
 Martha, sein Weib. Fräul. Schwarz.
 Undine, ihre Pflgetochter. Fräul. Robinson.
 Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Grub. Herr Schwesler.
 Seit, Hugo's Schildknappe. Herr Walter.
 Hans, Kellnermeister. Herr Rudolph.
 Ein Kämmerer des Herzogs Heinrich, Eble des Reichs, Ritter und Frauen. Pagen. Jagdsolge. Knapen. Fischer und Fischerinnen. Bänke. Gespinnne Erscheinungen. Wassergeister.
 Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schloß, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein.

Im 2. Akt: Reclatib und Krie zu Vorigen's „Undine“, komponiert von Ferd. Humbert, gesungen von Herrn Mertens.
Vorherkommende Tänze und Gruppierungen,
 arrangiert von Annetta Walbo.

ausgeführt von den Damen Quaironi, Reiser, Katschaf, Salgmann, Künzel und dem gesamten Ballettpersonal.
 Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine längere Pause statt.
 Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, den 9. Januar 1899.

9. Vorstellung.

23. Vorstellung im Abonnement A.

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kallied). Musik von Giuseppe Verdi.

Othello, Befehlshaber der venetianischen Flotte. Herr Kraus.
 Desdemona, seine Gemahlin. Frau Reuß-Beck.
 Jago, Böhmisch. Fräul. Schwarz.
 Cassio, seine Gattin. Herr Berthold.
 Cofio, Hauptmann. Herr Walter.
 Roderigo, ein edler Venetianer. Herr Schwesler.
 Gobovico, Gesandter der Republik Venedig. Herr Ruffert.
 Montano, Statthalter von Cypern. Herr Schmidt.
 Ein Herold.
 Soldaten und Seelen der Republik Venedig. Edelknechte und Benetianische Krieger. Cyproten. Ein Schenkwirth, Volk u. s. w.

Der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern.
 Zeit: Ende des fünfzehnten Jahrhunderts.
 Jago vom Stadttheater in Köln a. Rh., als Gast.

Nach dem 1. u. 3. Akt findet eine längere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 10. Januar 1899.

10. Vorstellung.

23. Vorstellung im Abonnement B.

Die goldne Eva.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schöndran u. Frz. Koppel-Gesfeld

Eva. Fräulein Helene Hardt
 vom Stadttheater in Brünn, als Gast.
 Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Montag, den 9. Januar, Abends 8 Uhr:

Concert im Casino

von

Camilla Heuss,

Concertsängerin.

Karten zu 3, 2 und 1 Mk. in den Musikalienhandlungen und an der Kasse. 1812

Bürger-Schützen-Corps.

Unser diesjähriger großer

Schützen-

resp. Königs-Ball

wird am Samstag, den 14. Januar ex., im Römer-saal abgehalten.

Anmeldungen bitte bei Herrn Rsm. Wilh. Reitz, Marktstraße 22, und bei Herrn Fritz May, Hermannstraße 9, machen zu wollen. 454

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilie“.

Heute Sonntag, den 8. Januar ex., findet zur Nachfeier unseres Weihnachtsalles, von Nachmittags 3 Uhr ab.

Gemüthliche Zusammenkunft

bei unserem Vereinsmitgliede Herrn Ritter zur Bürger-Schützenhalle statt.

Hierzu ladet die Gesamt-Mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

Rettings-Compagnie.

Freiwillige Feuerwehr.

In der Sonntag, den 8. Januar 1899, Abends präcis 8 1/2 Uhr in der Männerturnhalle, Platterstraße, stattfindenden

Weihnachts-Feier

verbunden mit Concert, Christbaumerloosung und Ball, beehren wir uns hiermit unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien, sowie Inhaber von Einladungskarten ganz ergebenst einzuladen.
 Der Vorstand.

Fleischer-Gehülfen-Verein

Wiesbaden.

Gegründet 1883.

Heute Sonntag, den 8. Januar 1899, Abends 8 Uhr, findet im Römersaal, Dohmeimerstraße, unser diesjähriger

Festball

statt, wozu wir unsere geehrten Herren Fleischermeister nebst ihrer werthen Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.
 1803 Der Vorstand.



1809*

Heute Sonntag:

Metzelsuppe

G. Singer,

37 Adlerstraße 37.



1810

Heute Sonntag:

Mekelsuppe

wozu einladet Fräul. Friedrich,

„Im Granienburg.“



1804

Burg-Rüne Sonnenberg.

Heute:

Mekelsuppe.**Die noch vorhandenen**

Winterpaletots,

Pelzinnen-Mäntel,

Fadenjoppen,

Jac-Anzüge,

Jaquet- u. Gehrock-Anzüge,

einz. Haccos u. Hosen u. Westen

für Herren und Knaben,

werden, um schnellstens damit zu räumen,

zu jedem annehmbaren

Gebot ausverkauft.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3

(neben dem Walhallatheater.)

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte harte und weiche Strickwolle, 10 Loth 38 Pfg., Estimowolle, die nicht eingeht und sehr haltbar ist, zu 90 Pfg., sowie alle feineren Wollwaaren bekannt billig. Größtes Lager in Unterhofen und Jaden von 75 Pfg. an, alle möglichen Wollartikel staunend billig nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.

**Vivat! Wiesbadener Kreppelzeitung.**

27. Jahrgang 27.

Hurrah! se kommt — se kommt, Hurrah! — trotz Girafrun Bodagra — sie kommt, die lustig Kreppelzeitung — findet immer größere Verbreitung — Adrücke naan! 's war für die Rabe — Un Mancher denkt, du sollst verplage — Des ganze Jahr hatt der die Gicht — Mer griecht en nirgends zu Gesicht — Doch geht der Fasnachtschorum los — Dann redt un frecht der sich, des Dos — Wann Ferschte sich vergeblich mühe — Al unner aanen Gut zu griech — Weil abzurüfte häßt die Frag — Der Kreppelmann bringt Schlipp un Schlapp — Al unner aane Narrentapp — Ein aach verlorn die Philippine — Die Greta un die Caroline — So schlägt doch Bruder Jonathan — Ein spanisch-türkisch Tänzchen an — Der Dreyfus hott noch uff der Klippe — Gewehr bei Fuß steht mer in Lippe, in Oestreich-Ungarn — Schawe Mübe — Giebtis schlagende Beweis von Liebe. — Im Herz der Welt, dort in Paris, werds aam vor lauter Efel mies. — In England thut mer rüffel rüffel — Umarmle thun sich Der un Giebtis — Berracht is der, Poy Clement, wer jecht sein Hund noch Sultan nennt. In Kauschau — der Deiwel trau — Giebtis baal — „zweites Lindenau“. Bekleidt is längst die Kreppelzeitung nach schon e oagedümmlich Leidung — von Telegraph un Telefon — Der Kreppelmann hott hatt ihm schon. Die Kanikale in der Fern, die hawe ihn zum Fresse gern — Und komme mer an des Vocale, Ganz abgehehn von de Standale. Althadt — Nord-, Süd-, Westendverein, Die haage wie verrückt Tuch ein. Wanns gilt, is Kaus die ganze Was Beim Nationale Dippelhaas.

Poy Himmel heilig Clement, bald werd gereunt, gereunt, gereunt. So schreib, wie ers beweise kann, vor zwanzig Jahr der Kreppelmann. Un wie mers jüngst gedrudt konnt sein — sie solle herrlicher erhehn. Das mer en stellt Waan am Ed — Jählt gar net mit, un hott laan Jued. — Doch ihm — der zur Entfaltung bringt, das Wohl der Stadt, Wuth, es gelingt! — Der alte Jopi — fort mit zum Geyer — Elektrisch werd gestimmt die Leyer — Nach Sonnenberg auch gehts voran — Jecht bald mit der Elektrisch-Bahn — Un manch Projekt — von dere Maß — Nacht und ganz colossalen Spaas — Der Wohlstand blüht uff die Milione — Doch Tausende sein aach net ohne — und geht der Sach mer auf den Grund — Sind Fumzig Märchen aach laan Hund! — Gerichwie mit Bomben und Granaten — Ist sie mit Wiy, Humor geladen — Und wem des thut die Brust belemme — mag täglich juch 'n Moorbad nemme — Er läßt sich solle, liebe Sinn — un ümwern Kopp stult er ennin. — Des neue Curhaus, all die Pracht — Als wie aus „Tausend eine Nacht“ — Entsteht — vielleicht durch Zufalls Spiel bei Rumbach — an der Stadelmühl — Die Salzbad möcht mer zum Canal — „Lo Maire“ als Flotte-Admiral — Führt wie des Rättche Uns — Des Brave — noch Biewerich in Neue Hase — Un an die Reichthweihdöl, glaubt mir, kimmt hin der Bahnhof Rummro Bier — Kurzum die Welt steht uf dem Kopp — Die Zwiwelles im Normagapp — Tanz mit der Finkelsgritt ich nett — Am Dern Terrain 'n Mennett — Jaderk verknst zum Spott un Kerger der Stadt — Das Heim vom Roberger.

Se kimmt trotz Reid der Concurrente, Laast, laast, ertönt von alle Ende. Sie kimmt, sie kimmt, se kimmt, Hurrah — Samstag vor Fasnacht is se da, un wer in ihr will inserirn — Der soll beileib sich net genirn. — Ihr Feldgeschrei is: laast, laast, laast, sonst häßts wie immer andvertaast. Wegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung nach allen Weltgegenden durch die 436

Redaction und Expedition

2 Nerostraße 2, Wiesbaden,
 J. Chr. Glücklich.

LIEBIG

Company's

FLEISCH-EXTRACT.



Nur echt,

wenn jeder Tragt den Namenszug

1718

in blauer Farbe trägt.

Kleinem Holzraum, westliches oder südliches Stadtviertel bevorzugt. Offerten nebst Preisangabe unter B. 12 find an die Exped. dieses Blattes zu richten. 3801

Stallung für 3-4 Pferde nebst Wohnung zu verm. Wellringstr. 19. 3800

Möbel-Transporte sowie leichtes Rolluhwerkt wird billigst besorgt, Meyerstraße 20 II. Et. 3441

Hochfläche 12 u. 14 werden Lumpen, Knochen und alle Metalle zu den höchsten Preisen angekauft. 01030 Auf Bestellung abgeholt.

Anzündholz feingehalten, per Centner frei us Haus 2 Mk., etwas größer gehalten 1.70 Mk., la Nuthohlen per Kumpf 21 u. 19 Pfg., melierte und Stückföhlen per Kumpf 20 Pfg., im Centner und in der Fuhre billiger. 3169

Fritz Walter, Dirichgraben 18a, Ecke Römerberg und Weberstraße

Kleinem Holzraum, westliches oder südliches Stadtviertel bevorzugt. Offerten nebst Preisangabe unter B. 12 find an die Exped. dieses Blattes zu richten. 3801

Stallung für 3-4 Pferde nebst Wohnung zu verm. Wellringstr. 19. 3800

Möbel-Transporte sowie leichtes Rolluhwerkt wird billigst besorgt, Meyerstraße 20 II. Et. 3441

Hochfläche 12 u. 14 werden Lumpen, Knochen und alle Metalle zu den höchsten Preisen angekauft. 01030 Auf Bestellung abgeholt.

Anzündholz feingehalten, per Centner frei us Haus 2 Mk., etwas größer gehalten 1.70 Mk., la Nuthohlen per Kumpf 21 u. 19 Pfg., melierte und Stückföhlen per Kumpf 20 Pfg., im Centner und in der Fuhre billiger. 3169

Fritz Walter, Dirichgraben 18a, Ecke Römerberg und Weberstraße

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Emser- oder Walkmühlstraße
wird eine

Wohnung

von 3 Zimmer und Küche

gesucht.

Offerten unter A. L. an die Expedition des Blattes.

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Zube-
hör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 3767

Gesucht von zwei Damen
zum 1. April Pension
mit 5 unmobilierten Zimmern,
der Neuzeit entsprechend, nebst
Manfarden, in der Nähe des
Theaters. Off. unter B. 109
an die Exped. erbeten. 1149

Gesucht Wohnung auf
sofort, Mitte
Stadt, 3-4 Zimmer, zum Preise
von 4-500 M. Offert. unter
A. O. 22 an die Exped. 1795

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Expedition dieses Blattes.

Eine 5-Zimmer-Wohnung,
2. Etage, mit Gadein-
richtung, Bismarckring od.
Sedanplatz zum 1. April
zu mieten ges. Offerten u.
B. 203 a. d. Exp. 3779

Wohnung.

3 Zimmer m. Zubehör, am lieb-
sten Vorderb. Part., Heleneustraße od.
angrenz. Straßen, im Preise von
400-500 M., von ruh. Familie
per 1. April gesucht. 3797
Off. unter H. H. 2 an die
Exped. d. Bl.

Vermietungen

Grosse Wohnung

Adolfsallee 17
ist eine freundliche Wohnung
im Hinterhaus von 4 Zimmern,
Küche u. auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. Bdh. part. 3753

Kaiser Friedrich-Ring 1
comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Eilenberggasse 6. 3397

Adelheidstraße 81
ist die Part.-Wohnung, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 2 Kellern, 2 Manfarden
sowie 2 Bout.-Räume, die sich
auch als Büroräume eignen,
auf 1. April ex. zu vermieten.
Näheres Adelheidstraße 81 und
auf dem Bureau des Rechts-
anwalts Dr. Alberti, Adelheid-
straße 24. 3781

Villa Antonie,
Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, her-
schaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Veranda, 2 Frontspitzzimmer und
allem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näh.
baselst. 3606

Yorkstraße 4,
2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Victoriastraße 27
ist eine Partee-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.
3402

Kaiser-Friedrich-
Ring 110
ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
baselst. oder bei 3401
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

In meinem Hause in die 2. Etage
3 bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zubehör auf den 1. April
ex. anderweitig zu verm. 3775
Fritz Hassler,
Moritzstraße 35, Ecke Götterstr.

Gerichtsstraße
ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Diefelbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Belletage 3277

Mittel-Wohnung.

Neugasse 12,
eine Wohnung im Vorderhaus,
von 3 Zimmern und Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh.
im Laden baselst. 3745

Hermannstraße 9,
Vorderb., 2 Zimmer, 1 Küche,
Vorderb., 1 Zimmer,
Vorderb., Hinterb. 2 Zimmer
1 Küche zu vermieten. 3793

Schwalbacherstraße 55
Bdh. 1 St., e. Wohnung von
3 Z., Küche nebst Zubeh. und
Balkon z. 1. April zu verm.
Näheres 2 St. 3790

Walramstr. 37
sind 2 Wohnungen mit je zwei
Zimmer und Küche auf 1. April
zu vermieten. 3799

Hermannstraße 21 Wohn. von
3 Zimmern, Küche, Manf. u.
Bdh. z. v. Näh. II. Et. r. 3766
Schwalbacherstr. 63, sind zwei
Zimmer, Küche u. per 1. April
zu vermieten. 3774

Yorkstraße 4,
Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Balkon
per sofort zu vermieten. Näh.
Partee. 3579

Steingasse 36 2 Zimmer,
Küche, Keller u. Manfarden
auf 1. April zu verm. 3769

Albrechtstraße 3 Wohnung
3 Zimmer und Zubehör,
2. Stock, auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. im Laden. 3763

Karlstraße 39, sind zwei
Wohnungen mit je 3 Zimmern,
Küche mit Abfluß; sowie zwei
Wohnungen mit je 2 Zimmern
und Küche, eine mit und eine
ohne Abfluß auf 1. April zu
vermieten. 3757
Näh. Vorderb. Part. links.

Wellstr. 2 i. e. Wohn. v.
2 Zimmern, Küche, Keller u.
Manf. an ruh. Ehepaar p. 1. April
zu verm. Näh. bei 3751
Jean Meinede.

Helenestr. 12, Hth.,
Ein- u. Zwei-Zimmer-Wohnung,
nebst Küche und Keller an ruhige
Leute auf 1. April od. früher z.
verm. Näh. Vorderb. Part. 3786

1 Wohnung, 2 Zimmer u.
Küche mit
Kohlen-Lager per 1. April zu ver-
mieten. In demselben wird
Kohlengeschäft betrieben. Zu er-
fragen in der Expedition. 3786

Neugasse 18/20, Seitenbau
2 Zimmer, Küche, Gasabz. u.
auf 1. April 1899 zu vermieten.
4756 Ph. Wücher.

Pömerberg 35, 2 Zimmer,
Küche, für 236 M. zu verm.
3888 Heiner. May.

Adlerstraße 56
Stallung für 3 bis 4 Pferde,
Remise, Heuboden und Wohnung
von 2 Zimmern bis 1. April zu
vermieten. 3784

Römerberg 37,
2 St., 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April zu vermieten.
Näh. Webergasse 18, I. 3795

Schulberg 15,
Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche
und Manfarden,
Gartenbau, 3 Zimmer, Küche u.
Manfarden, auf 1. April
z. verm. Näh. Vorderb. Part. 1261

Neugasse 40, 2 Zimmer,
2 Manf., Küche, im Seitenbau
zu verm. Näh. Part. I. 3789

Kleine Wohnung.
Neubau.
Ein großes Zimmer und Küche
an junge Leute zu verm. auf so-
fort r-sp. später. 1221
Näh. Exped. d. Bl.

Neugasse 22 ist im Vorder-
haus, 1 St., eine Wohnung
zu vermieten. 3778

Platterstr. 52, p.,
kleine Wohnung zu vermieten,
2 Zimmer nebst Küche. 3705

Webergasse 45/47, S. I.,
1 Zimmer, Küche und
Keller, auf gleich zu ver-
mieten. 3653

Römerberg 10
sind kleine Wohnungen, 1 Zimmer,
Küche und Keller, auf 1. April
zu vermieten. 3752

Schachtstraße 30
sind 2 ineinandergehende heizbare
Manfarden und 1 einz. zu ver-
mieten. 3765

Tannstraße 19, Hinterb.,
Stube, Küche und Keller
auf gleich zu verm. 1794

Läden. Büreaus.

Schwalbacherstraße 17
(Eck der Friedrichstraße) ist ein
großer Laden für die Zeit
vom 1. Januar 1899 bis
1. April 1899 unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Näheres Friedrichstr. 47 (Weg-
laden) oder bei Rechtsanwalt
Dr. Weiser Gerichtsstr. 5 I. 3688

Eine Bäckerei
Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3653
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Mauritiusstraße 8,
Laden und Ladenzimmer mit
oder ohne Wohnung auf 1. April
zu vermieten. Näheres 3735
Rheinstraße 91, 2 St.

Faulbrunnstraße 12,
Ecke Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres I. Stock
bei M. Kilian. 3607

Goldgasse 5,
Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Partee-
räume im Seitenbau, baselst. in
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Vorderb. 3237

Walramstr. 18
Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen lfs. bei Sudart. 3253

Adelheidstraße 78
ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Ein schöner, heller, großer Laden
in der Nähe der Markstraße
vom 1. April 1899 ab preis-
würdig zu vermieten 3760
Näh. Webergasse 12 im Laden.

Neugasse 18/20 1. Laden
m. Ladenzimmer auf 1. April
1899 zu vermieten
3755 Ph. Wücher.

Möblierte Zimmer
Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Ran, Weichstr. 19, Part. 3462

Schützenhofstr. 2
erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3620

Möbl. Manfarden
sofort zu vermieten. a
Gellmundstr. 3, II. r.

Gellmundstr. 18, Bdh., erhält
reint. Arb. Kost u. Logis. 0430

Kl. Schwalbacherstr. 3
3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.
Zimmer, dauernd z. verm. 0452

Am Perlen finden gute Kost u.
Logis, wöchentl. für 9 M.,
per sof. Gellmundstr. 41, 2. 3781

Eine möbl. Manfarden zu verm.
Goldgasse 3. 1223

Wellstr. 14, 2 St.
erh. ein anst. jung. Mann
schönes Logis mit Kost. 1793

Ein bis zwei reisliche Arbeiter
erhalten gutes Logis.

Frankenstraße 13,
Hinterhaus 1. St.

Grantenstraße 2, möblierte
Manfarden an einen reinf.
Arbeiter mit Kost zu vermieten.
Näh. Partee. 1240

Wellstr. 44, 1 St., ein
schön möbl. Zimmer mit sep.
Eingang zu vermieten. 1241

Bismarck-Ring 35,
Hth. 1 St., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 1239

3 zwei sol. Gesellen finden
gute Kost u. schönes Logis.
Näh. Schwalbacherstr. 13, pt. 3782

Sedanplatz 7, Part.,
ist ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 1780

Ein reinlicher Arbeiter erhält
Kost und Logis
Wellstr. 46, S. V. r.

Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise
Sprechst. 8-12^{1/2}, u 2-7. Sonntags bis 12 Uhr.

Zahn-Albert Wolff, Michelsberg 2,
Ecke Kirch. 3050

zum Würzen der Suppen, ist
besonders für diejenigen ein
kleiner Schatz, welche ohne
viel Zuthaten rasch eine gute
Suppe oder ein kräftiges Mahl
zubereiten müssen, - wenige Tropfen genügen. - Zu
haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei Otto
Gerhard, Colonialwaren, Friedrichstrasse 50. 111/33
Originalfläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Brademann's
Wiesbad. Masken-Gar-
deroben-Verleih-Anstalt
dieses Jahr
Goldgasse 18 (nahe der Langgasse)
empfiehlt
Herren- u. Damen-Masken-Costüme
und Dominos von den einfachsten bis zu den feinsten,
sowie einzelne Stücke, Waffen, Perücken, Gesicht-
masken, Abzeichen u. s. w.

Anfertigung nach Maß
in kürzester Zeit bei reeller Bedienung. 451

Drucksachen
für
Hotels,
Restaurants
etc.

Hotelbücher
Fremdenbücher
Bonbücher
Weinkarten
Speisekarten
Rechnungen
Briefbogen
Couverts
u. a. A.

liefert bei
billigster
Preisberechnung
die

Buchdruckerei des
Wiesbadener „General-Anzeigers“.

EMIL BOMMERT.

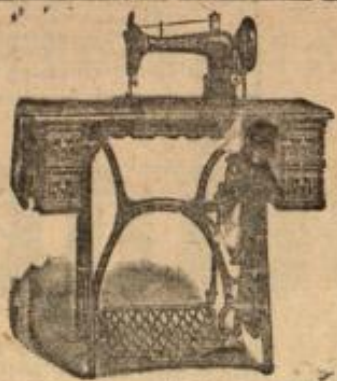
1.12 Süßrahm- 1.12
Butter! 458

bei Mehrabnahme billiger.

Hugo Stamm, Stiftstraße 17.

Fr. Becht, Wagenfabrik,
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise
Alle Wagen in Tausch! 668

Als Franziska endlich der Genesung entgegenging, erwartete er, daß sie auf seinen damaligen Vorschlag, die Scheidung zurückkommen werde. Natürlich, jetzt waren ja die Gründe, die ihr damals das dumpfe „Wir müssen!“ abgerungen hatten, erledigt. Hätte sie das Verlangen nach der Befreiung ausgesprochen, er hätte es mit einer stummen Verneinung gewährt. Aber weil sie schwieg, kam er ihr mit keiner Silbe dazu entgegen. Wohl merkte er im Verlaufe ihrer Genesung, wie sie oft den Blick verstohlen auf seiner steinernen Miene ruhen ließ und, wenn das Gespräch mit dem Arzte die nächste Zukunft berührte, mit einer gewissen Spannung auf seine Begegnung lauschte, als erwarte sie von Minute zu Minute das andeutende Erlösungswort. Aber er that ihr den Gefallen nicht. Jetzt erblickte er eine moralische Schwäche darin, daß sie sich nicht entschließen wollte, ihre Wünsche klar zu formulieren, und es widerstrebte ihm, ihr darin zur Hülfe zu kommen.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
 Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**
 G. Reiblinger.

489

Concursausverkauf

Schuhe, Stiefel, Pantoffeln
 etc.,

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwarenlagers, Michelsberg 20, werden zu den denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in wenigen Tagen geräumt sein muß.

194 Der Concursverwalter.

Ausverkauf

wegen Umzug.
Spengler Sauter,
 Nerostraße 25.

331



Die Eröffnung meines **Wassengarderobe-Verleihgeschäfts** zeige einem hochverehrlichen Publikum und Vereinen ergebenst an.

Habe wieder verschiedene Neuheiten und verkaufe wieder wie in Vorjahren verschiedene gebrauchte Garderoben zu ganz billigen Preisen.

Gustav Treitler,
 Ecke Schwalbacher- u. Friedrichstraße
 bei Herrn Schramm. 426

Freunden und Bekannten theile ich mit, dass ich mein früheres

Barbier- u. Friseur-Geschäft

wieder selbst übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Chr. Römer,

Friseur u. gepr. Heilgehülfe,

Metzgergasse 2, nahe der Marktstr.

305

Albert Brunn.

Kaffee- und Thee-Versandgeschäft.
 Spec. Flüssiger Kaffee-Extract.
 Aromatisch — wohlschmeckend — wohlbedümmlich —
 billig — bequem im Haushalt stets frisch bereitet.
 Oranienstraße 13 im Bad.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
 A. Lecher, Adelheidstraße 46.



Kohlen-Consum-Verein
 (gegründet am 27. März 1890.)
 Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.
 Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte, Auf- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Gies-Brickens, Gols, Anzugs-
 Holz.
 (6) Der Vorstand

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstraße 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
 Behandlung und Zahnziehen gratis.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe folgender Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Patent-Kinderstühle, neueste Sportwagen, Kinderschutzhüllen, Kinderlaufstühle, Wand- und Scheeren-Wäschetrockner im Kinderwagen-Special-Magazin **Albrechtstrasse 12** Kein Laden. 98

Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinger und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschleier etc.

Reparaturen werden schnell und billig neu geflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1105

Blinden-Heim

Emserstr. 51

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinger und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschleier etc.

Reparaturen werden schnell und billig neu geflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1105

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei

werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen, Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Ausstricken der Strümpfe und Socken zu bekannt billigen Preisen. 2784

H. Müller, Webergasse 49, 1.

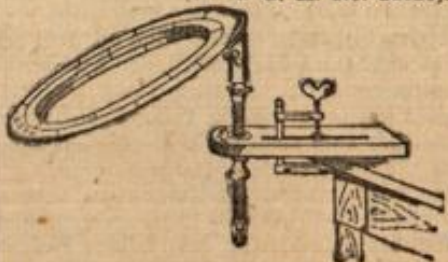
Handschuh-Waschanstalt

Gustav Seeger,

Rheinstrasse 56, H. I. 412

Klapp-Stickrahmen

(D. R. G. M. No. 24820).



Nach jeder
 Richtung
 verstellbar.

Für jede
 Dame
 unentbehrlich

empfehlen

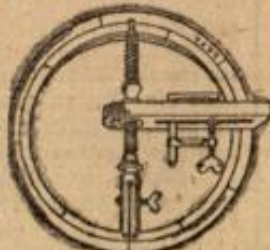
als passendes

Geschenk

G. Knebel, Fab. Fr. Frick,

9 Michelsberg 9, 196

Ecke Gemeindebadgäßchen.



Allgemeiner Deutscher

Unterstützungs-Verband Solidarität
 (Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung von 8 M. wöchentlich, außerdem eine Sterberente von 50 M. Wöchentlich Beitrag 30 Pf. Auskünfte und Anmeldungen bei folgenden Herren: Wiesbaden: Phil. Schenker, Frankenstr. 9, Andre. Müller, Frankenstr. 21; Dieblich: Karl Reich, Friedrichstraße; Amöneburg: Jos. Schardt, Curve; Schierstein: Jos. Stein, Adlerstraße 2; Kassel: J. Paul, Hochstraße 9; Biedersheim: Franz Roth. 3180

Installations-Geschäft.

Konrad Heuser,

Adelheidstr. 89. * Adelheidstr. 89.

Empfehle mich in Anfertigungen von Gas-, Kalt- und Warmwasserleitungen, sowie Pumpenanlagen aller Art. Lieferungen von Löffeln, Töpfen, Glöcken, Gas- und Badeöfen jeglicher Art. 253

Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt.

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse. 96

Lischwein	à Fl.	70 Pf.
Riescheiner	„	85 „
Süntersblumer	„	100 „
Moselwein	„	100 „
Rhrbleichert (roth)	„	100 „
2054	sowie feinere Marken!	„

Telephon 399. Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Chemische Waschanstalt

56

von

Webergasse 45/47. **Adolf Töhle,** Webergasse 45/47

Chem. Reinigen von Herren- u. Gardinen u. Spitzen-Wäsche, Damen-Garderoben, Teppichen, Gardinen Spannen mit meißel, Decken, Handschuhen, Decorationen u. Wäscheputzen u. s. w. neuen patentierten Spannräumen

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. 600 M. Sterberente werden sofort nach Lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Vermögen der Kasse ist hervorragend günstig. Bis heute bezahlte Sterberenten: 102,700 M. — Anmeldung jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Hell, Heilmundstr. 11, Lenius, Karlstraße 16, und Rüssmann, Wehrstr. 11** sowie beim Kassensboten **Noll-Hussong, Oranienstr. 25.** 194

Consumhalle Jahnstr. 2

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!!Ren! Ren! Ren!!

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pf. 1/4 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt erhält 1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. pro Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 185

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Erste und größte

Schnellschuhsohlerei Wiesbaden

17 Schwalbacherstraße 17

(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen M. 2.40. — Damen-Sohlen M. 1.80. — Kinder-Sohlen je nach Größe. — Garantie für nur gutes Leder. — Streng reelle Bedienung.

Richard Beck,
 17 Schwalbacherstraße 17.